

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Rechnen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 41.

Mittwoch, den 25. Januar

1893.

Anderweitige Unternehmungen

nöthigen mich, einen grossen Theil meines Waaren-Lagers vollständig aufzugeben; ich habe mich deshalb entschlossen, um raschen Absatz zu erzielen, auf sämtliche Artikel eine

grosse Preisermässigung

eintreten zu lassen.

Als besonders vorthellhaft empfehle ich:

- | | |
|--|----------------------|
| 50 Stück 6/4 breites Halbleinen, für Hemden u. Kissen geeignet, | Mtr. à 50 u. 60 Pf. |
| 30 Stück 6/4 Elsäßer Cretonne, für Hemden und Kissen geeignet, | Mtr. à 40 u. 50 Pf. |
| 60 Stück 6/4 Bettzeuge, schwere Waare, ohne Appretur, | Mtr. à 60 Pf. |
| 25 Stück 130 Cmt. ganz feinen Bettendamast, Ia Qualität, | Mtr. à 150, 170 etc. |
| 60 Stück weisses Handtuchgebild, aus kräft. Hausmacher Leinen, | Mtr. à 50 u. 60 Pf. |
| 43 Stück graue Küchen-Handtücher, | Mtr. à 20 Pf. |
| 30 Stück 12/4 Bettuchleinen | Mtr. à 150, 170 etc. |
| 500 Stück fert. halbl. Bettücher, eine dicht gewebte kräft. Waare, | per Stück à 225 Pf. |

Joseph Raudnitzky, Langgasse 30.

Gummi-Unterlagen in größter Auswahl, für Kranke, Wöchnerinnen und für Kinder. Alle Artikel zur Krankenpflege empfohlen

Baumcher & Co. Hoflieferanten.

Gasse der Langgasse und Schützenhofstraße. 6846

Scotch Oatmeal for Porridge, Buckwheatflour for Cakes. 1890

A. Mollath, Michelsberg 14.

Kaffee-Lager u. Kaffee-Brennerei
Kirchgasse 49. Ph. Schlick. Kirchgasse 49.

Beste, billigster Bezug für rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und feinsten Qualitäten per Pfd. Mk. 1.10, 1.20, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.80, für gebrannten Kaffee in guten Qualitäten und feinen Mischungen per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, ohne jeden Zusatz, nach bester Methode und tadelloß gebrannt. 17348

Getrocknete Gemüse

in 100-Gramm-Packeten sind mindestens ebenso gut wie frische oder Büchsen-Gemüse, vollständig kochfertig, weil mit peinigender Sonderheit gepulvert und für jeden Haushalt praktisch und vorthellhaft. In größter Auswahl vorrätig in der Hauptniederlage von A. Mollath, Michelsberg 14. 1888

Ferd. Hanson,

Herdfabrik,

41. Moritzstrasse 41.

Telephon No. 225.



Empfehle meine Specialität in transportablen Kochherden

für Privat- u. Hotelküchen mit lackirter, emaillirter und Majolika-Bekleidung in anerkannt

solider Ausführung bei billigsten Preisen.

Halte stets grosses Lager in **Herden, Reg.-Füllöfen**

mit Schüttelrösten in schwarzer, sowie feinsten haltbarer Farbenausrüstung. 1861

Dauerbrandöfen — Glanzblechfüllöfen.

Mittagstisch

zu 50 Pf. und höher. 22554
Sachhand „Zur Sonne“, Mauritiusplatz.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
wollen die **Wilhelm Rodach** und **Jacob Kopp** Ehe-
leute ihr an der Friedrichstraße 36 hier, zwischen **Wilhelm**
Göbel u. **Frau Caroline Brenner**, Wwe., belegenes zwei-
stöckiges Wohnhaus, mit Hintergebäuden und 10 Ar 98,75 Dmr.
Garten und Gebäudelfläche, in dem Rathhause dahier, Zimmer
No. 55, nochmals versteigern lassen. 334

Wiesbaden, den 16. Januar 1893.

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung:
Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. Jan. cr.,
Morgens 9—12 und Nach-
mittags 2—5 Uhr,

werden in dem Römersaale, Dog-
heimerstraße 15 hier, auf Grund
des Artikels 311 des Handels-
Gesetzbuches

30 Betten, bestehend in Kuch-
baum- resp. Eichen-Bettstellen
mit Sprungrahmen, 3-theilig.
Kopfhaarmatraken und Keil,
6 eiserne Bettstellen mit See-
grasmatraken, 50 Plumeaux,
100 Kissen, 25 Nachttische,
15 Waschtische, 18 Wasch-
kommoden m. Marmorplatten,
14 Toilettenspiegel u. -halter,
8 Spiegelschränke, 8 Eichen-
u. 50 Tannen-Aleiderschränke,
10 Aleiderstöcke, 10 Schreib-
tische, 8 Spiegel m. Trumeaux,
8 Sophaspiegel, 20 ovale und
viereckige Tische, 16 Bauern-
tische, 4 Ausziehtische, 10
Garnituren Polster-Möbel,
sowie einzelne Sophas und
Sessel, 6 Chaiselongues, 10
Kommoden, 50 Rohrstühle,
18 Speisestühle, 120 Handtuch-
halter, 20 Bilder, ferner eine

**Barthie Kohlenkasten, Kohlen-
füller, Schippen und Stoch-
eisen, Wasserkannen, Lavoire,
Seifenschüsseln u. i. w.**

öffentlich gegen baare Zahlung
versteigert. 397

Die Gegenstände sind fast neu.
Wiesbaden, 21. Jan. 1893.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Nassauische Sparkasse.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit der Nassauischen Spar-
kasse haben wir lediglich zur Annahme und Rückzahlung
von Spareinlagen auf die **Sparkassen-Bücher Lit. A**
(Einlagen von 1—1000 Mark) in den Kassenträumen unserer
Hauptkasse dahier (Landesbank-Gebäude) eine besondere
Kasse errichtet, welche bis auf Weiteres an allen Samstagen,
sowie an den beiden ersten und den beiden letzten
Werktagen eines jeden Monats von **4 Uhr** Nach-
mittags bis **6 Uhr** Abends geöffnet sein wird.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891.

Direction der Nass. Landesbank.
Olfenins. 333

**Gemeinsame Ortskrankenkasse
zu Wiesbaden.**

Es wird zur Kenntniß der Mitglieder gebracht, daß die
Bezirke der drei Kassenärzte wie folgt anderweit abgegrenzt
wurden:

1. Bezirk nördlich der Malmühlstraße, Emserstraße, Michels-
berg, Langgasse, Kranzplatz, Taunusstraße, Schöne Aus-
sicht, sowie die nördliche Seite dieser Straßen. Kassen-
arzt ist Herr **Dr. med. Lahnstein**, Al. Burz-
straße 11.
2. Bezirk westlich der Malmühlstraße, Emserstraße, Schwal-
bacherstraße und Dranienstraße, sowie die westliche Seite
dieser Straßen. Kassenarzt ist Herr **Dr. med. Pfeiffer**,
Schwalbacherstraße 25.
3. Bezirk östlich der Dranienstraße, Schwalbacherstraße,
Michelsberg, Langgasse, Kranzplatz, Taunusstraße und
Schöne Aussicht, sowie die östliche Seite dieser Straßen.
Kassenarzt ist Herr **Dr. med. Erbse**, Friedrich-
straße 44. 248

Wiesbaden, den 23. Januar 1893.

Der Kassenvorstand.

500 Mk. in Gold,

wenn **F. Kuhn's Mabafter-Creme** nicht alle Hautunreinigkeiten,
als Sommerprossen, Leberflecken, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe u.
behebt und den Teint bis in's hohe Alter blendend weiß und jugendlich
erhält. Keine Schminke. (Preis 1.10 und 2.20.) Man hüte sich vor
wertlosen Nachahmungen und achte genau auf Schutzmarke und Firma
Franz Kuhn, Parf., Nürnberg. Hier nur bei **C. Brodt**
Droguerie, Albrechtstraße 17, und **E. Mühs**, Taunusstraße 25. 184

Geldschrank, ein großer und ein kleiner, mit Stahl-
panzer-Ersatz, Pat.-Contr.-Verschl. 2170
billig. Näh. im Tagbl.-Verlag
Magnum bonum, beste Qual., bill. s. d. Weltk. 20. 153

Weltausstellung Chicago.

Die Ausstellung der großen schmiedeeisernen Portale und Einfriedigung zum Haupt-Eingang der Deutschen Abtheilung findet in der Landwirthschaftlichen Halle dahier, Ostendstraße 32, während der Zeit vom 26. bis incl. 29. Januar und zwar an Wochentagen von 10 Uhr Vormittags ab bis 4 Uhr Nachmittags und Sonntag von 11 bis 4 Uhr statt, zu deren Besichtigung wir hiermit ergebenst einladen.

Gebrüder Armbrüster, Frankfurt a. M.

**CHOCOLADE
UND CACAO**

vereinigen
vorzügliche
Qualität
bei
mässigem
Preis.

**HARTWIG & VOGEL
DRESDEN**

Ausgezeichnet
durch feinstes
Aroma und
grosse Aus-
giebigkeit
daher billig.

**CACAO-
VERO**

Zu haben in unserer Hauptniederlage bei Julius Steffebauer, Langgasse 32, Hotel Adler, sowie in sämtlichen durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsgeschäften (Dr. à 8961) 178

Wiesbaden, Langgasse 31.

Filialen:

Frankfurt a. M.,
Coblenz,
Köln, Schildergasse,
Köln, Severinstraße,
Köln, Altermarkt,
Ehrenfeld,
Duisburg,
Ruhrort,
Oberhausen,
Essen,
Mülheim a. d. Ruhr,
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße,
Gelsenkirchen, Bochumerstraße,
Schalk,
Berne,
Bochum,
Bielefeld,
Dortmund.

Neu eröffnet.

Kaffee!

Den geehrten Bewohnern von Wies-
baden und Umgegend die ergebene Mit-
theilung, daß ich Langgasse 31 ein Spezial-
geschäft in

Thee u. Kaffee

eröffnet habe und offerire Moh-Kaffee per
Pfund Mk. 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40,
1.45, 1.50, 1.60. Gerösteten Kaffee per
Pfund Mk. 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.45, 1.55,
1.60, 1.65, 1.75, 1.80.

Filialen:

Mainz, Schusterstraße 45,
Mainz, Schöfferstraße 9,
Darmstadt,
Hagen,
Witten,
Elberfeld,
Barmen,
Remscheid,
Solingen,
Düsseldorf, Mittelstraße,
Düsseldorf, Schadowstraße,
Krefeld,
Grefeld,
Bierfen,
Dülken,
Gladbach,
Rheydt,
Aachen, Großkölnstraße,
Aachen, Adalbertstraße.

Alle Kenner und Liebhaber einer guten Tasse Kaffee bitte ich, einen Versuch zu machen, um sich zu überzeugen, daß
andernwärts solch gute Kaffee's nicht abgegeben werden; nur infolge meiner großen directen Einkäufe ohne Zwischenhandel für mein
38 Geschäfte zusammen ist es möglich, derartige gute und billige Kaffee's für obige Preise zu verkaufen.

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Wiesbaden,

31. Langgasse 31.

Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten.

„Voigts Lederfett“ ist das Beste

doch achte man genau auf Firma und Etiquette:
Th. Voigt, Würzburg, und nehme kein anderes.
Vertreter gesucht. (M. & S.) 175

Gelegenheit!

Ein erst am 12. November bei der Firma A. Stoss, Taunusstraße
hier selbst, für 250 Mk. gekaufter ganz neuer verstellbarer Kranken-
Fahrstuhl mit Polster &c. ist wegen Abreise billigst zu verkaufen
Karlstraße 17, 2. Etage 1.

26. Kölner Dombau-Lotterie.

Ziehung bestimmt 23., 24. und 25. Februar cr.

(Man.-No. 9942) 3

Hauptgew.: Baar Mk. 75,000, 30,000, 15,000 etc.

Original-Loose à Mk. 3,25, Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt und versendet

D. Lewin, Berlin C., Spandauer-Brücke 16.

Jede Bestellung auf Kölner Loose wird **nur** durch solche ausgeführt. Ersatz durch andere Loose ausgeschlossen.



Wiesb. Maskengarderobe

Die große
**Damen- u. Herren-Masken-
Costüme-Verleih-u. Verkaufts-
Anstalt**

von **Frau L. Gerhard**

befindet sich

33. Langgasse 33,

gegenüber Hotel Adler.

Große Auswahl in **Domino's.**



Damen-Costüme.

Altdentsche Fürstin.
Africanerin.
Amor.
Aida.
Bayerin.
Banditin.
Bäuerinnen.
Diana.
Domino'spiel.
Elfäerin.
Griechin.
Gretchen.
Holländerin.
Julia.
Kalienerin.
Leopatra.
Königin Saba.
Domino's.

Carmen.
Malerin.
Prinzer, Carneval.
Prestosa.
Pian.
Rothhäppchen.
Römerin.
Santusa.
Schwarzwälderin.
Spanierin.
Spanische Tänzerin.
Schmetterling.
Schweizerin.
Türkin.
Tirolerin.
Verführerinnicht.
Wasser-Nixe.
Wendische Bäuerin.
Domino's.

Altdentscher Herr.
Clown.
Egyptischer Prinz.
Fiaaro.
Fischer.
Graf Strahl.
Lobengrin.
Landtsnecht.
Kömer.
Schotte.
Spanischer Prinz.
Span. Stiersechter.
Spanischer Bauer.
Tromp. v. Saffingen.
Türke.
Tamino.
Tiroler.
Zigeuner-Baron etc.
Domino's. 1091

Diese Woche: **Ausverkauf** aller farbig woll. und baumwoll. Strickgarne, Häfelgarne und Strickseide wegen Aufgabe dieser Artikel **bedeutend unterm Selbstkostenpreis.**

W. Hoerder,

17. Große Burgstraße 17.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. j. w., zu haben in der 15608

Löwen-Apotheke.

Der Inventur-Ausverkauf

zurückgesetzter
**fertiger Herren- und
Knaben-Kleider**

findet bis zum **10. Februar** statt.

Preisermässigung bis 25 % Rabatt.

Bernhard Fuchs,

47. Kirchgasse 47.

1560

Sehrstraße 2 **Bettfedern, Damm u. Seiten.** Bill. Preis. 15599

Domino's

für Herren und Damen in großer Auswahl zu verkaufen und zu ver-
leihen. Anfertigung nach Maß. 784

Originelle Masken-Hüte.

Bouteiller & Koch,

Langgasse 13.

Langgasse 13.

Oldenburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Zur Aufnahme von Anträgen empfiehlt sich der 1611
Hauptagent Meyer Sulzberger, Schwalbacherstr. 10.

„Kochherde“



dauerhaft, solid, in allen Größen auf
Lager, zu billigen Preisen. 1092

Heinr. Saueressig,

**Seid-Fabrik,
Selenenstraße 9.**

Schlittschuhe,

sowie Theile und Reparaturen
billigst. 2316
Fr. Becker, Kirchgasse 11.

Allgem. Kranken-Verein. E. H.

Samstag, den 28. Januar d. J., Abends 8 Uhr,
im „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechenschaftsbericht des Kassiers.
3. Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission.
4. Wahl des Kassiers und gleichzeitige Festsetzung der Caution desselben.
5. Wahl des Schriftführers.
6. Ersatzwahl des übrigen Vorstandes.
7. Wahl der Stassen-Revisoren.
8. Festsetzung des Budgets.
9. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

221

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 28. Januar d. J.,
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in den Sälen der

Casino-Gesellschaft,
Friedrichstraße 22:

Grosser Masken-Ball

mit Masken-Spielen.

Der Eintritt ist ausnahms-
los nur gegen Vorzeigung der
Einlaß-Karten resp. Masken-
Sterne gestattet. Letztere sind bei
unserem Schriftführer **Ludwig
Becker**, Kleine Burgstraße 12,
in Empfang zu nehmen.

286

Der Vorstand.

Bratwurst, am Rost gebraten,
Nürnberger u. Thüringer Specialität,
Gasthaus Zur Sonne, Mauritiusplatz.

Aal in Gelee per Pfd. 80 Pf.,



Säring in Gelee 50 Pf., prima Vollharinge
per Pfd. 50 Pf., Schellfische von 25 Pf. an,
Kaviar per Pfd. 3 Mk. empfiehlt

1962

Julius Geyer,
Grabenstraße 9.

Magnum bonum

per Centner 3 Mk. zu haben beim

1949

Sandwirth W. Kraft,
Dolzheimerstraße 18.

Medico-mechanisches Institut,

Dr. Staffel's Anstalt für Orthopädie, Heil-
gymnastik u. Massage,
Mainzerstrasse 9.

Sprechstunde: 4—5 Uhr täglich, ausser Sonntags.
Näheres durch Prospekte.

18860

100 Paar Winterschuhe,

Stiefel und Pantoffel aller Art, Jagdwesten, Sand-
und Taschentücher, Normal-Heimden, Unterjacken,
100 Pfd. Linsen, 100 Pfd. Zwetschen, 20 Büchsen
Corned Beef etc. versteigern wir morgen Donnerstag,
Nachmittags 2 Uhr, im

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- u. Neugasse.

Reinemer & Berg,

Auktionatoren u. Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

412

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagiertes Personal vom 16. bis 31. Januar: **The Dunedin-
Troupe**, 2 Damen, 2 Kinder, Australica-Biciclistes. (Das Vollenbestie,
was bis jetzt in diesem Genre geleistet.) **Brothers Willé**, Itariische
Spiele. (Einzig in ihrer Art.) **The Sbagulap**, indianische Mala-
baristen u. Fantasten. (Ohne Concurränz.) **Miss Nelly Donegan**,
Famy Seat-Dancer. **Little Taole**, Handakrobat. **Frl. Flora
Fleurette**, Soubrette. **Herr Ludw. Türk**, Humorist.

Sonn- und Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-
Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. —
Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.

Billetverkauf bei den Herren **L. A. Maseke**, Wilhelmstraße 30,
Berab. Cratz, Kirchgasse 50, **H. Reifner**, Taunusstraße 7. 345

Parquetboden-Fabrik u. Lager,

Bau- u. Möbelschreinerei,

Dampfsägerei, Hobelwerk und Friserei

Carl Fuss

(Inh. Fritz Fuss),

Dotzheimerstrasse 26,

Dotzheimerstrasse 26,

empfehl

Parquetböden

in allen Mustern von Eichen- und imprägnirtem Buchenholz
auf Blindböden, sowie in Asphalt verlegt, unter Garantie
für Trockenheit.

18103

Alle Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf liefert rasch,
gut und zu mässigsten Preisen die Buchdruckerei von

Carl Schnegelberger & Cie.,

26, Marktstrasse 26.

Fernsprech-Anschluss No. 236. 21887

Bittiger guter Mittags- und Abendtisch stets zu haben kleine
Kirchgasse 1, Ecke Neugasse 16, 1 Tr. links. 1756

I. Qual. Rindfleisch 50 Pf. Frankens-
straße 2.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

C. Gaertner, Dampf-Molkerei und Sterilisir-Anstalt „Marienhof“, Schiersteinerstraße.

Die Sterilisir-Anstalt steht unter Kontrolle einer Kommission des hiesigen Ärztlichen Vereins, sowie des Veterinärarztes Dr. Christmann und kommt die Milch von hauptsächlich reinem Schweizer Vieh zur Verwendung.

Die sterilisirte (keimfreie) Milch wird als volle Milch, sowie nach Vorschrift der ärztlichen Kommission in Mischungen, für die verschiedenen Lebensalter der Säuglinge passend, hergestellt und kann, da dieselbe sich nicht verändert, für mehrere Tage stets vorrätig gehalten werden.

Näheres besagen die ärztlichen Prospekte.

Depots in sterilisirter Milch, sowie in den anderen Produkten der Anstalt u. Dampf-Molkerei, wie:

sterilisirten Rahm,

garantirt feinste, täglich frische Tafelbutter,

ferner auf Bestellung: frische Buttermilch, süße Molken, Ziegenmilch, sowie Produkten meiner Käseerei unterhalten nachstehende Firmen:

Saupt-Depot: Mengasse 1.

A. Nicolai, Abelhaidestraße. H. Neef, Rheinstraße. A. Wirth, Rheinstraße. W. Klees, Moritzstraße. C. Brodt, Albrechtstraße. Frz. Strasburger, Kirchgasse. C. W. Leber, Bahnhofstraße. A. Löhner, Dogheimerstraße. Ed. Böhm, Adolphstraße. J. Haub, Mühlgasse. P. Enders, Michelsberg. L. Lendle, Stiftstraße. A. Mosbach, Delaspeestraße und Kaiser-Friedrich-Ring. J. W. Weber, Moritzstraße.

Etwas wirklich Gutes.

Man kaufe die natürlichen Rheingauer Weinessige und Essige von vorzüglichstem Wohlgeschmack und größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr vermissen wollen.

Spezialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau (gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicateß-Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco. Verkauft in Gebinden jeder Größe.

1056

Brennholz,

gemischtes Abfallholz per Centner Mk. 1.20,
fein gespalt. Anzündholz „ „ 2.20,

liefert frei in's Haus

24673

W. Gail Wwe.,
Dogheimerstraße 33.

Telephon No. 84.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.



Kohlen - Abschlag.



Von heute ab liefere ich

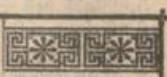
beste stückreiche Ofenkohlen zu Mk. 18,
gewöhnliche Rußkohlen I. „ 22

per 1000 Kgr. franco Haus über die Stadtwage gegen Baar.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel, Lang-
gasse 20. 23055

Josef Clouth.



Kaufgesuche



Altes Gold und Silber, Schmuckgegenstände, Uhren, Ketten,
Ringe, Münzen, Brillanten, Pfand-
scheine u. zahl. am höchsten Fr. Gerhardt, Kirchhofgasse 7. 20957

Ein u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Selde-
mälern, Kupferstichen, Porzellanen u. bei 15596
J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei

J. Birnzwieg, Webergasse 46.

Auf Bestellung komme in's Haus.

15602

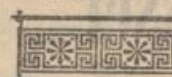
Platz zu höchstmögl. Werth.

Gute getragene Herrenkleider, Uniformen, Goldstickereien,
Pfandscheine und dergl. von A. Gürlach, 16. Mehrgasse 16.
NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus. 6125

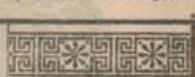
Keiner

zahlt so gute Preise für gute getragene Herren-
u. Damenkleider, sowie f. Gold- und Silberfachen,
Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten
Kaufsummen. Jos. Birnzwieg, Mehrgasse 2. 22793

Zweihund. Ctr. gefror. Kartoffeln kauft Heinrich Bierod in Dogheim.



Verkäufe



Ein Spezereigeschäft, gute Lage, schöne Wohnung, g. preisw.
Mieße, ist wegen anderer Unternehmung abzugeben. Etwas Sach-
kenntniß erwünscht. Näh. Jos. Imand, Kl. Bursstraße 8. 436

Ein Viertel von 3 nebeneinander-
liegenden Sperrig-Plätzen für den
Rest der Saison abzugeben. So-
gleich gegen Zahlung des Abonne-
ments-Preises in Empfang zu neh-
men im Tagbl.-Verlag. 1947

Ein Viertel 2. Rangloge abzugeben. Näh. Nerostraße 31, Part.

Einige Briefmarken-Albums billig zu verkaufen Sedan-
straße 5, 1. links.

Ein kleiner Winterüberrock, für Herrn, 1 Sopha, gut erhalten,
sehr billig zu verkaufen Neubauerstraße 10, 2. Et.

Eleg. Masken-Anzug (Spanierin) billig zu verleihen oder zu
verkaufen Saringstraße 6, Part. 1138

Ein Masken-Anzug (Studentin) billig zu verl. Bleichstraße 29, 2

Mehrere schöne wie einfache Masken-Costüme billig zu verleihen.
Anzusehen Nachmittags von 1-5 Uhr Kellerstraße 3, 2 Et. 1740

Eleg. Dominos zu verleihen Schwalbacherstraße 9, 1. 1881

Damen-Maskenanzüge zu verleihen Stiftstr. 24, Gartenh. 2. Et.

Eleg. Atlas-Maske (Chassierin) u. Domino zu verl. Rheinstr. 18, 2 r.

Ein Masken-Costüm (Greichen oder auch altd. Bürgermädchen)
zu verkaufen Albrechtstraße 23, 2. 1790

Russische Zobelpelzgarnitur,

bestehend aus Seidenjammt-Jaquet mit Zobelbesatz,

Mantel

do.

besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 1955

Zu verkaufen mehrere gebr. Betten und Bettstellen
Albrechtstraße 31. 1129

Neue Betten schon von 45 M. an bis zu den feinsten, Canapes und ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen vorkaufliche Ratenzahlung abzugeben. **Adelheidstr. 42, A. Leicher.** 15600

Ein Doppelbett mit zwei Kissen (rother Vorhang) billig zu verkaufen. **Wiesbadener Str. 25, Bart.** 24094

Schönes Canape (neu) b. abaug. **Michelsberg 9, 2. St. l.** 23885
 Ein- und Zehrer, Kleider- u. Küchenschrank, Waschkommode, Bettstellen, Nachtschische, Tische u. Küchensetzer zu verkaufen. **Helenstraße 18, Schreiner Kreiner.** 24048

Zu verkaufen: ein eleg. Salon-Ausziehbisch, feines Kinderbett und ein wenig getragener Herren-Heberstiefel. **Stiftstraße 18 a, 1.**

Eine Theke mit Marmorplatte, 1 Zahnenschild, 1 Waage, 1 Zylinderlampe billig zu verkaufen. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 429

Mauergasse 9 ist eine gebrauchte Singer-Gewandmaschine, in sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen. 1595

Bandsäge mit Fußbetrieb und Schwungrad billig abzugeben. **Mauergasse 10.** 372

Ein Paar Damen-Schlittschuhe, Hallstar, Patent, billig zu verkaufen. **Näh. Langgasse 27, Comptoir.**

Backstein zu verl. **Messergasse 1.** 11840

Ein junger gelber **Spitz** zu verkaufen. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 1876

Junge schöne Jagdhunde, gute Rasse, zu verkaufen. **Mähringstraße 10, Gerhard.** 20585

Ein schöner **Schottländer Schäferhund** zu verkaufen. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 1894

Verschiedenes

M. Beck, D. D. S.,
 prakt. Zahn-Arzt,
 Langgasse 39, Bel-Etage.
 Sprechst. 8-12, 2-6.

Zahn-Operat. m. Anw. v. Schlafgas vollkommen schmerzlos u. ungefährlich. 1580

Wassersucht,

auch hochgradig, selbst wenn bereits geplatzt, heilt schnell und gefahrlos mein altbewährtes unschädliches Mittel. **Näh. gegen 10 Pf. Marke. Hans Weber in Stettin.** (E. F. a. 5147) 34

Sofort gesucht!!!

unter günstigen Bedingungen an jedem, auch dem kleinsten Orte recht thätige Haupt-Agenten, Agenten, sowie Inspectoren. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Größte und bestfundirte Anstalt. 1892 über Markt 770,000 Schäden bezahlt. Am 1. Januar 1893 Kasse, Staats-Papiere etc. über M. 450,000. 1827

Commanditair.

Jemand mit Capital

sucht sich an einem nachweislich gutgehenden Schneider-Geschäft als Commanditair zu betheiligen. (K. a. 393/1) 176
 Offerten unter **D. 4739** an **Hudolf Mosse, Köln.**

Gute **Commissionslager** werden zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten sub **E. G. 127** an den Tagbl.-Verlag. 430

Badhaus zu den weissen Lilien

Mineralbäder zu jeder Tageszeit. 21763

Ein. eleg. **Wassenaug**, b. a. verl. **N. Wien, Schulg. 45.** 1532

Eleg. **Wassenaug** zu verleihen. **Friedrichstraße 6, Stb. 1.**

Ein prächtiger **Damen-Wassenaug** preiswerth zu verleihen oder zu verkaufen. **Hellmundstraße 43, Bart.** 1974

Zwei elegante **Damen-Wassenaug**, sowie hochleg. **Domino** billig zu verleihen. **Herrstraße 36, 2.** 1076

Eleg. **Herren-Varlequin** zu v. **Wiesstraße 19, 2. St.**

Christophe-Bede zu verleihen. **Mörichstraße 60, Bart.** 15607

Wiesbadener—Mainzer Glas- u. Gebäude- Reinigungs-Institut

F. Bachmeyer & Co.,

J. Bonk, Inhaber,

Schwalbacherstr. 53 u. Blücherstr. 10.

Um Irrthümer, wie sie bereits vorgekommen, zu vermeiden, machen wir darauf aufmerksam, daß **Ferdinand Zindel**, welcher mit einer Liste herumgeht, Abonnenten zu sammeln, gerade derjenige Arbeiter ist, welcher wegen ungebührlichen Benehmens von uns entlassen worden ist. 1903

Stühle aller Art werden billigt gebochten, polirt u. reparirt bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32.** 22813

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie

L. Seebold & Co., Rheinfstraße 62. 28129

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 28960

L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.

Zur Anfertigung von

Costümen und Hauskleidern

unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung empfiehlt sich

Frau J. Müller,

Lehrstraße 4, 3. Etage. 1899

Damen-

Ball- u. Masken-Costüme w. ich u. gut sitzend angefertigt 1580

H. Mannheim, Hellmundstraße 33, 2. St. rechts.

Dasselbst ist e. eleg. **D.-Mask.-Anzug (Varlequin)** b. a. verl. ob. a. verl.

Ausstattungen werden schön und billig nach den neuesten Schnittten angefertigt. **Webergasse 22, 3.** 1065

Feinste bis stärkste **Strümpfe** werden neu und angestrichen zu den bekannt billigen Preisen. **Louisenstraße 14, Stb. Bart.** 1585

Neuwäscherei Schwalbacherstr. 43, Hofbau 2 St.

Herren-Wäsche wird wie neu aus der Fabrik gewaschen und gebügelt.

Annahme auch **Wiesstraße 28, 1.**

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-

macher **Giov. Scappini, Michelsberg 2.** 15240

Wassenaug, gerad und zuverlässig, empfiehlt sich

Webergasse 33, 2.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 15608

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Ein kleiner **Vorstell-Kaden** ist mir abhanden gekommen. Dem Wiederbringer angemessene Belohnung. 1948

Carl Saueressig, Mühlgasse 11.

Heiraths parthien, reiche

findet discret. Fordern Sie Prospect, gratis. (E. G. 31) 33

Institut Union, Berlin 23.

Wegen Vergrößerung meines Ladens

verkaufe ich von heute ab bis Mitte Februar 1893

sämmtliche Goldwaaren,

welche nur in vorzüglicher Qualität auf Lager sind, zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Arnold Schellenberg, Juwelier,

Langgasse 53, nahe am Kranzplatz.

1826

M. Auerbach,

Herren-Schneider,

Delaspeestrasse 1,

neben dem Central-Hotel,

fertigt für die **Ball-Saison** vorzüglich sitzende

Frack- und Gehrock-Anzüge

aus **Kammgarn, Tuch und Kammtuch**
zu sehr billigen Preisen. 740

Das Neueste in Kragen
und
Manschetten

empfiehlt zu billigen Preisen 1345

Theodor Werner,
Webergasse 30.

Aquarien

in verschiedenen Größen, sowie ein schönes Erkergefilde mit Marmorplatten
billig zu verkaufen bei **Julius Geyer, Grabenstrasse 9.** 1961

Masken-Ball.

Als vorzüglich bleibende Erinnerung

„Aufnahme im Costüm“
in schwarz und colorirt.

Atelier ersten Ranges. — Personen-Aufzug.

Separate u. bequeme Ankleide-Salons.

Photograph Karl Schipper,

Rheinstrasse 31.

1877

Ball-Blumen, Balayeusen

verkaufe ich wegen Aufgabe der Artikel zu Ein-
kaufspreisen aus. 1316

W. Thomas, Webergasse 6,
Eingang Kl. Burgstrasse.

Delikate frästige Suppen,

rasch, leicht u. billig herzustellen mit Erbswürsten in 5 div. Sorten.
Suppentafeln in ca. 40 versch. Sorten, Erbsen, Linsen, Bohnen
u. Kraftsuppenmehl und dem rasch beliebt gewordenen ganz vor-
trefflichen schottischen Safermehl. In frischer Waare billigt bei
A. Mollath, Michelsberg 14. 1889

Mad-Äpfel

per Bfd. 12 Pf., schöne **Reinette-Äpfel** per Bfd. 20 Pf. zu verkaufen
Langgasse 34. 24987

Zur Carneval- und Ball-Saison

empfehlen wir:

Atlasse, farbig	per Meter von 60 Pf. anf.
Velvet schwarz	80 " "
Velvets in allen Lichtfarben	90 " "
Satins, farbig	70 " "
Pergals	40 " "
Tarlatans	30 " "
do. mit Gold- u. Silberstreifen	60 " "

Schleifenband in allen Ballfarben	von 45 Pf. anf.
Papierfächer	10 " "
Federfächer	1.— Mk. "
Feine Atlas- und Gazefächer in grosser	
Auswahl und zu allen Preisen.	
Ball-Handschuhe	30 Pf. "
Ball-Bouquets	15 " "

Lahnbänder, Lahnstoffe, Spitzen, Fransen, Besätze.

Flitter, Schellen, Münzen, Sterne, Halbmonde und Flitter-Figuren in Gold und Silber.

Atlas-Larven von 20 Pf. anfangend.

1817

Zigeunerschmuck. Armbänder. Ohrhinge. Diademe.

Masken-Hüte von 30 Pf. an.

Masken-Bilder.

Dominos zum Verkaufen und Verleihen.

Langgasse 13. Bouteiller & Koch, Langgasse 13.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 41. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 25. Januar.

41. Jahrgang. 1893.

Man abonniert

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“,

täglich bis zu 80 Seiten stark, 2 mal (Morgens und Abends) erscheinend,

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich,

im Verlag, Langgasse 27 in Wiesbaden,
in den 32 Ausgabestellen in Wiesbaden,
bei den Zweig-Expeditionen in den Nachbarorten,
bei allen kaiserlichen Post-Anstalten hier und auswärts.

Dr. Seybold's

berühmtes

Aromaticalin

benutzt dem Brode die Säure und verleiht
hochfein arom. Geschmack.

W. Berger's Hofbäckerei,

Bärenstraße 2, — Delaszeestraße 1,

allein verwendet dasselbe und bitte um gest.

Beachtung nebenstehender Preise.

Lieferung frei in's Haus.

Brod-Preise.

Weiß-Brod, 4 Pfd. (I. Sorte) . 53 Pf.

Weiß-Brod, 4 Pfd. (II. Sorte) . 49 Pf.

Korn-Brod, 4 Pfd. 43 Pf.

Berliner Korn-Brod { 4 Pfd. 49 Pf.

(garantirt rein Roggen) { 3 Pfd. 37 Pf.

{ 2 Pfd. 25 Pf.

Rümmel-Brod 2 Pfd. 27 Pf.

Weizenschrot-Brod 20 Pf.

(aus selbst geschrotetem Weizen).

2003

Sarg-Magazin

von

21905

Heinrich Becker,

Saalgasse 30.

Saalgasse 30.

Verloren. Gefunden

Verloren ein Herren-Ring mit Diamant (Kosette). Abzugeben
gegen Belohnung Nicolassstraße 32, 2 r.

Verloren

vergangene Woche eine kleine runde goldene Brosche mit Opal.

Gegen gute Belohnung abzugeben Stiftstraße 7, 2.

Verloren ein Reh. Abzugeben gegen Belohnung Kellerstraße 7, 3.

Stehen geblieben, vielleicht schon länger, ein Regenschirm.
Gegen gute Belohnung abzugeben Kellerstraße 7, 3.

Ein junger brauner Dachshund

(München) entlaufen. Abzugeben Adlerstraße 63. Vor Ankauf
wird gewarnt.

Ein jg. weißer Spitzhund zugekauft. Abgeh. M. Weberstraße 12, 1 St.
Jagdhund zugekauft Moritzstraße 30.

Verpachtungen

Grundstück, 1 M. 22 Mth., an der Frankfurterstraße (auch passend für
Gärtner) zu verpachten. Näh. Schulberg 15, 1. St.

Alte an der Schiersteinerstraße ev. auch als Lagerplatz
zu verpachten. Näh. Lannusstraße 10, 2.

Unterricht

Nachhilfestunden werden billig ertheilt. Näh.
im Tagbl.-Verlag.

Ein pens. Lehrer, 41 Jahre alt, ledig, sucht dauernde Stellung. Geht. Offerten unter **U. Z. 481** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1990

Eine gepr. Lehrerin, die schon mehrere Jahre an e. höh. Schule unterrichtet, erteilt Unterricht in allen deutschen Unterrichtsgegenständen, in Französisch und Klavier. Näh. Schillerplatz 1, Zimmer No. 68.

Französischer Unterricht wird erteilt. N. Tagbl.-Verl. 4904

Leçons de conversation française par un Français.
Adresse **H. C. B. Exp. de octo feuille** 22638

Française

ayant quitté Paris depuis peu désire donner leçons de conversation
Marktstrasse 8, 2.

Zeichen-, Mal- und Modellierschule,

Louisenstraße 20.

Gründliche Vorbereitung zum staatlichen Zeichenlehrerinnen-Examen.
Mittwoch und Samstag Nachmittag Unterricht für Kinder.

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer. 15605

Eine äußerst musikalische Dame empfiehlt sich zur Begleitung von
Gesang und Violine (nur für Vorgesung), auch Koncertgesang, ohne
Honorar. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1956

Klavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 4908

Bither-, Mandolin-, Guitarren-
Unterricht erteilt nach einer leicht fasslichen Methode 1094
A. Walter, Bitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa gegen ein Haus in der Stadt zu verkaufen. Näh. 1867
W. May, Jahnstraße 17.

Haus mit Thorfahrt, in der Nähe des Marktes, für jeden
Geschäftsbetrieb geeignet, zu verkaufen. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 376

Haus, beste Lage, mit Läden und großen Hinterräumen zu verkaufen.
Auch wird eine fl. Villa oder Haus in Tausch genommen. Günstige
Capitalanlage. Geht. Off. v. Selbstreflect. unter **D. O. 290** an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 15597

Zwei Minuten vom Kurhaus ist eine Villa (Pensionat) Abreise
halber zu verkaufen. Näh. 1868

W. May, Jahnstraße 17.

Eine nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtete Villa,
mit 2 Salons, 12 Wohnzimmern und Badecabinet, um-
geben von schönem Garten, mit herrlicher Aussicht auf den
Rhein und Taunus, ganz in der Nähe des Kurhauses und
Kochbrunnens, ist billig zu verkaufen, auch ungetheilt zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15628

Das Haus Louisenstraße 8

ist Erbtheilung halber auf April d. J. zu verkaufen. Offerten abzu-
geben an **Gebr. Esch,** Walzmühle. 20273

Haus mit Läden, Werkstätte, in der Webergasse, für **Sattler,**
Spengler, auch für jedes andere Geschäft passend, zu verkaufen.
Näh. bei **Ph. Kraft,** Schwalbacherstraße 32.

Kleines Haus

zu verkaufen,

Mitte der Stadt, mit **Mk. 2600** Ueber-

schuß, bei 5-6 Wille Anzahlung, für nur

Mk. 25,000, bei günstigen Hypothekverhältnissen
sodort. Offerten unter **C. A. 618** an Rudolf Mosse,
Frankfurt a/M. (F. opt. 164/1) 176

Neues Haus mit doppelten Wohnungen, Thorfahrt
(Forderung 95,000 Mk., Miete geht ein 6000 Mk.), zu
verkaufen. Kostentfreie Auskunft b. **Ph. Kraft,** Schwalbacherstr. 32.

Ein Haus inmitten der Stadt, in guter Lage, mit Thorfahrt,
großem Hof und Garten dabei, für Weinhandeler, Metzger,
Rechtsanwälte u. sehr passend und gelegen, aber auch zu
jedem anderen größeren Geschäftsbetriebe geeignet, Verhält-
nisse halber preisw. zu verkaufen. Off. u. Z. Z. 484
an den Tagbl.-Verlag. 1988

Remables Haus, Hof, großer Weinsteller, 200 St. fassend, für
Weinhandeler pass., zu verk. **R. Ch. Falker,** Aerostr. 40.
Haus mit **Hotter Brod- u. Feinbäckerei,** in bester Lage Wiesbadens,
Anzahl halber zu verkaufen. Auskunft bei

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

Ein rentab. neueres Landhaus in guter Lage, mit 3 Etagen,
wovon 2 vermietet, die 3. für den Erwerber reserviert, aus
erster Hand äußerst preiswürdig zu verkaufen. Erwerber
wohnt fast vollständig frei in dem Hause. Geht. Off. unter
W. Z. 483 an den Tagbl.-Verlag. 1991

Haus in guter Lage, mit **Schreinerwerkstatt,** für 23,000 Mk. zu
verkaufen. Näh. bei

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

Haus, fl. Mitte der Stadt, mit Läden 23,000 Mk., Haus m. 3 Wohn-
werkstatt, 23,000 Mk. feil d. Agent **Eichhorn,** Derrnühlgasse 3.
Gebäude mit **Hotter Gastwirthschaft** für 35,000 Mk., mit 4000
Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Näh. bei

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

Geldverkehr

Capital von Privaten wie Instituten auf **Hypothesen** besorgt
discret und prompt **G. Walch,** Kranzplatz 4. 15604

Capitalien zu leihen gesucht.

2000 Mk. werden auf 1 Jahr gegen vorzügliche Sicherheit
per sofort zu leihen gesucht. Offerten unter
U. L. 229 an den Tagbl.-Verlag. 1064

20,000 Mk., 26,500 Mk. und 40-50,000 Mk., 2. Hypothek,
zu leihen gesucht. Näh. kostenfrei durch

Gustav Walch, Kranzplatz 4.

175,000 Mark, event. weniger, zur 1. Stelle, gegen
doppelt gerichtliche Sicherheit, zu 4 1/2 %
zu leihen gesucht. 1146

J. Meier, Hypoth.-Agentur, Taunusstr. 18.

20 bis 25,000 Mk.

zur 2. Stelle à 5% per sofort oder April ges. Object sehr rent. 794
J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.

25-26,000 Mk. als 1. Hypothek zu 4 1/2 % auf Land in die
Nähe Wiesbadens gesucht. Unterpfand zum größten Theil
verpfändete Grundstücke. Geht. Off. unter **V. Z. 482** an den
Tagbl.-Verlag. 1988

Guter Restaufschlag von 5500 Mk. zu verkaufen. Offerten unter
D. E. U. 488 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Gründung eines sehr rentablen Geschäftes an
dieser Pflanzung sucht ein junger
treibender Geschäftsmann, dem augenblicklich die Mittel hierzu fehlen,
2500-3000 Mk. zu leihen. Geht. Offerten unter **H. J. P. 462**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche

Zu mieten oder zu kaufen gesucht kleine komfortable im besten baulichen
Zustand befindliche **Villa mit Garten** in guter

Lage — disponibel Anfang Mai.

In Aussicht genommener Miethpreis circa 3600 Mark — respect.
Ankaufpreis — Baargeld — im Verhältnis. Offert. unt. **N. W. 453**
an den Tagbl.-Verlag.

Kleine anständige Familie sucht eine Wohnung von
2-3 Zimmern auf 1. April; auch wird etwas Haus-
arbeit übernommen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1992

Ein Zimmer oder eine fl. Werkstätte für ein ruhiges Geschäft sofort
gesucht. Off. unter **C. D. V. 487** an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei

zu mieten gesucht. Offerten unter **F. G. S. 490** an den Tagbl.-
Verlag.

Ein kleiner Ciskeller

zu mieten gesucht. Off. n. **C. U. 399** an den Tagbl.-Verlag. 1604

Fremden-Pension

Villa La Rosière,

Eliabethenstraße 15.

Einige Zimmer frei.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 31.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden. 16735

Pension Villa Nerothal 10,

am Kriegerdenkmal.

9188

Möblierte Zimmer mit Pension.**Vermiethungen****Villen, Häuser etc.****Landhaus Lanzstraße 2**

(Nerothal), in der Nähe des Waldes, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Auskunft im Baubüro Große Burgstraße 9. 14604

Geschäftslokale etc.**Wirthschaft**, hübsche Lokalitäten, mit Garten, an einen tüchtigen cautionsfähigen Wirth zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1866**Laden** mit oder ohne Wohnung Gellmündstraße 64, nächst der Emserstraße, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Gellmündstraße 62 bei Ph. Müller, 1. Etage. 1917**Der Laden** (jetziger Inhaber L. Strauss) ist per 1. April zu vermieten.**Hotel „Zum Adler“**

Langgasse 32. 1493

Laden mit Wohnung und geräumigen Kellern zu vermieten. Näh. Cranienstraße 15, 2. 13605**Laden** nebst Zimmer und Keller auf 1. April zu vermieten. Taunusstraße 7. 1726**Cranienstraße 31**, Hth. Part., Baubüro zu vermieten. 1986

Ein Theil Werft. a. gl. v. 1. April z. verm. Näh. i. Tagbl.-Verl. 1741

Korikstraße 6 Lagerraum zu vermieten. 1887**Große helle und trockene Lager- oder Geschäftsräume** auf sofort zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 9, Part., oder Neugasse 1, bei C. Gaertner. 2014**Wohnungen.****Adelheidstraße 15**, Südseite, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, mit oder ohne Mansarde oder Küche auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. 1993**Adelheidstraße 45** ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hth. Part. 1294**Adelheidstraße 71** ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorberg. P. 22729**Adolphsalce 10** ist die 3. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 24988**Adolphsalce** sind 3 schöne Etage-Wohnungen, Parterre, 2. Etage und eine 3. Etage, je 5-7 Zimmer, per 1. April preiswerth zu vermieten. Näh. bei P. G. Kück. Dogheimerstraße 30 a, 1. 1928**Adolphstraße 5**, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden auf gleich oder 1. April zu vermieten. 956**Albrechtstraße 35**

Ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zim., Salon mit Balkon, Küche etc., zum 1. April zu verm. Näh. Wdh., Part. Eingul. 10-1 u. 3-5 Uhr. 400

Steichstraße 4, Part., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 1109**Steichstraße 4**, 1 und 3, je eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1106**Deaspeefstraße 4** ist eine Wohnung von 4 Zimmern an ruhige Familie zu vermieten. 717**Säuerergasse 10**, Hth. 1 St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 1553**Kaiser-Friedrich-Ring 17 und 19** Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst, Part. 17972**Karlstraße 17**, 2 L., ist wegen Umzug von Wiesbaden die herrschaftliche Wohnung von sofort bis 1. Oktober d. J. preiswerth zu vermieten.**Nicholsberg 24** kleine Wohnung, Preis monatlich 20 Mk., auf Februar zu vermieten. 1461**Morikstraße 23** ist eine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und sammtlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. 1120**Morikstraße 44** ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 19991**Morikstraße 44**, Bel-Etage, 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör per 1. April anderweit zu vermieten. Näh. das. Part. 1706**Wöhringstraße 5** Parterre-Wohnung u. Bel-Etage von je 5 Zimmern u. Badezimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1180**Nerostraße 3**

ist die zweite Etage von 5 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. bei Wilh. Feller. 2010

Nerostraße 38 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. April zu vermieten. 2015**Neugasse 12** ist im Seitenbau Mansarde-Wohnung, 2-3 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 1379**Philippstraße 37**, Eingang um die Ecke, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Mauser, Philippstraße 39 a. 24168**Philippstraße 43 u. 45**

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Gartenbenutzung, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Philippstraße 20, P. 1. 743

Römerberg 12 drei Wohnungen von je einem Zimmer mit Zubehör per März zu vermieten. Näh. Karlstraße 2 bei Erb. 801**Römerberg 20**, Hth., 2 Wohnungen zum 1. April zu verm. 1224**Schlichterstraße 7** ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör. Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortableste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427**Taunusstraße 24**, Hth. Part., 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 1998

In meinem neuen Hause Zimmermannstraße 3, sind 6 Wohnungen von je 3 Zimmern, Balkon, Küche, 2 Kellern und Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 24, Seitenb. 1 St. 1042

Herrschaftliche Wohnung,

12 bis 15 Zimmer, Küche, Bad, komfortabel

ausgestattet, reichliches Zubehör, Gartenanlage,

schöne Fernsicht, in gesündester Lage, zu vermieten Idsteinerstraße 5. 17802

Drei Zimmer und Küche (Garten-Wohnung) auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 43. 1967

In einem sehr ruhigen Hause ist eine schöne Bel-Etage von 5 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder später für Mk. 1000 zu vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 1820

Möblierte Wohnungen.**Villa Siefta, Kapellenstraße 8,**

ist möbl. Bel-Etage, 3-4 Zimmer, und einzelne 3. preisw. abzugeben. Auch 3-4 St. Zimmer mit billiger Familien-Pension. 24657

Taunusstraße 45 gut möbl. Wohnungen zu vermieten. 820**Möblierte Zimmer.****Albrechtstraße 35**, Wdh. Part., sehr schön und prachtvoll eingerichteter Salon mit Schlafzimmer preiswürdig zu verm. Näh. daselbst. 24418**Steichstraße 2**, 1, großes, gut möbl. Zimmer zu verm. 22035**Dogheimerstraße 9**, 3 St. r., einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 22035**Dogheimerstraße 12**, Bel-Et., zwei gr. möbl. Zimmer, Balkon, Abstell., Durchgang, auf 1. Februar zu vermieten. 475**Dogheimerstraße 13**, 2, ftdl. möbl. Zim. an sol. Herrn zu verm. 1526**Emserstraße 2**, Part. 1., möbl. Zim. ev. Pension bill. zu verm. 24070**Faulbrunnstraße 6**, 2 Tr., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 24402**Krankestraße 23**, 2 St., möbl. 3. mit u. ohne Pens. z. verm. 24402**Goldgasse 5**, 2 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1718**Sermannstraße 2**, 2 St., möbl. Zimmer mit o. ohne Pension. 1718**St. Kirchgasse 1**, Ecke der Neugasse 16, 1 Tr., ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 24151**Louisenstraße 41**, 2. Et. r., ein großes gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 24301**Mauergasse 19**, 2, möbliertes Zimmer zu vermieten. 24301**Nicholsberg 12**, 3 St., möbl. Zim. an anst. Fräulein zu verm. 1829**Morikstraße 13**, Ecke Adelheidstraße, Bel-Etage, möbl. Zimmer. 24851**Mühlgasse 13**, Hth., schön möbl. sep. Parterre, an e. Herrn z. verm. 1596**Cranienstraße 25**, Hth. 1 St. 1., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 1873**Rheinstraße 55** sind gut möbl. Zimmer zu verm. 1914**Schillerplatz 2** (Seitenb.), 2. Et. r., schön möbliertes Zimmer auf den 1. Februar zu vermieten. 1914**Stiftstraße 24**, Gartenb., 2 St., II. gut möbl. Zimmer zu verm. 1973**Wairamstraße 14/16**, 2 L., hübsch möbl. Zimmer m. Pension an einen sol. Beamten zu vermieten. 1973

Balramstraße 20, 1. St. 1., möbliertes Zimmer zu vermieten. 1270
Balramstraße 23 möbli. Zimmer, 1-2 Betten, zu vermieten. 24659
Wettlichstraße 25, 1. St., möbli. Zimmer zu vermieten. 12
Möbliertes Zimmer für zu vermieten Albrechtstraße 11. 1630
Mehrere möbli. Zimmer m. Pension Grabenstraße 24, 1. St. 4638
Zwei schöne möbli. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmern, auch mit 2 Betten, auf gleich zu vermieten Bleichstraße 1, 1. 18593
Zwei große schöne möblierte Parterrezimmer auf sogleich zu vermieten Dohheimerstraße 26. 20628
Ein auch zwei ineinandergeschene fein möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Blücherstr. 6, Part. 20236
Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 33. 15249
Großes gut möbli. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 2, 1. St. 13380
Möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Balramstraße 22, 1. St. 1853
Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost an besseren reinlichen Arbeiter zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1469
Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 24179
Bleichstraße 3, 1. St., erhalten reinl. Arbeiter Kost u. Logis. 1995
Wettlichstraße 14, 2. St., erhält ein r. Arbeiter anst. Logis.
Wettlichstraße 46, 1. St. 1., erb. ein anst. Arbeiter billiges Logis.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Dohheimerstraße 9 zwei beizb. Mans. an einzeln. Verj. zu verm. 819
Steingasse 35 ist eine große Dachstube zu vermieten. 24786

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Keller

Der G. J. Kimmel Erben, am Geisbergweg, in welchem seit vielen Jahren ein Biergeschäft mit Erfolg betrieben worden ist, ab 1. April c. zu vermieten. Gefl. schriftliche Anfragen mit der Adresse „Ph. Schmidt in Frankfurt a. M., Schweizer Platz 54, II c.“ erbeten. 2013

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gef. eine musikal. spracht. Erzieherin, mehrere franz. Bonnen u. Engländerinnen. Bureau Germania, Dämergasse 5.
Für ein erstes Herren-Gutgeschäft in Baden wird eine tüchtige branchenkundige Dame als

Verkäuferin

ge sucht. Französische Sprache erwünscht. Jahresstelle. Gefl. Offerten sub E. P. T. 459 an den Tagbl.-Verlag. 2012
In eine Brod- und Feinbäckerei wird ein Ladenmädchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1875
Ein einfaches gewandtes

Ladenmädchen

sucht 1999
Wilh. Hetzel, Schweinemehlgerei, Schulgasse 7.

Ein einfaches gewandtes junges Mädchen für Laden u. Haushalt gesucht Museumstraße 3, Aug. Saher, Conditorei.
Für ein feineres Geschäft wird auf gleich oder April ein

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten u. E. V. 423 an den Tagbl.-Verlag. 1821

Zwei Lehrmädchen

für Laden-Geschäft und Pus-Geschäft gesucht. 1556
Boutiller & Koch, Langgasse 13.

Mode.

Eine Modistin, welche gewandt in Platen zu garniren und im Verlauf mit feinsten Stundschaff bewandert ist, wird für ein hiesiges feines Geschäft gesucht. Offert. unt. A. V. 419 an den Tagbl.-Verl. 1810
Tüchtige Arbeiterinnen sofort gesucht. Frau Dobra, Nobes und Konfektion, Adolfsstraße 6.
Mädchen, im Kleidermachen geübt, gesucht Moritzstraße 9, Part.
Ein Mädchen kann das Kleidermachen erl. Bleichstraße 23, 1. St. r. 1487

Ein Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Taunusstraße 30, Hinterb.
Ein Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen Frankenstraße 26, 3
Ein Waschmädchen gesucht Hermannstraße 17.
Monatsfrau gesucht Nerostraße 12, 3.

Eine Frau oder Mädchen für tagsüber gesucht. Näh. Adolfsstr. 12, Stb.
Ge sucht eine Haushälterin für ein auswärtiges feineres Restaurant, ein Herrschaftshausmädchen mit guten Zeugn., ein Hotelzimmermädchen und ein tüchtiges Hausmädchen nach Frankfurt, eine Kaffee- und eine tücht. Restaurationsköchin, fein bürgerl. Köchinnen, div. Alleinmädchen, Mädchen für Haus- und Küchenarbeiten, sowie kräftige Küchenmädchen gegen guten Lohn d. Grünberg's Ab. Stellenverm., Goldg. 21, 2. b.

Eine tüchtige perfekte Köchin wird per sofort in eine Fremden-Pension gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1918

Ge sucht für Kreuznach auf 1. Febr. eine Köchin (evangelisch), die Hausarbeit übernimmt. Zu melden Paulinesstraße 4.

Ge sucht in ein Herrschaftshaus eine fein bürgerl. Köchin, w. Hausarbeit übernimmt (gute Zeugn.), sowie ein bess. Hausmädchen, versteht im Weißnäh., Bügeln u. Serv. a. 1. Febr. Stern's Bier, Nerostr. 10.

Eine wohlerfahrene

gut empfohlene Köchin gegen hohen Lohn gesucht. Offert. an die Verwaltung von Montrepos b. Weisenheim a. Rhein.

Ge sucht für vorzügliche feine Stelle eine fein bürgerl. Köchin. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Köchinnen, tücht., in Herrschaftshäusern u. Restaur. f. hier u. n. ausw. sucht Ritter's B., Weberg. 15.

Ge sucht nach Koch für kleine Familie eine fein bürgerl. Köchin. Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5, 1. St.

Zum 1. Februar eine fein bürgerliche Köchin als Alleinmädchen zu zwei Damen gesucht. Nebd. Wilhelmstraße 2 a, 3, Nachmittags.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, als Alleinmädchen sogleich gesucht Bleichstraße 1, 1. links. 1688

Ge sucht Hausmädchen Balkmühlstraße 2. für 1. Februar besseres tüchtiges

Ein Alleinmädchen, das perfect kochen kann, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1220

Tücht. Alleinmädchen w. gef. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16.

Ein geistes tüchtiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird zum 1. Februar auf dauernd gegen guten Lohn gesucht Langgasse 11, 2. St. 1976

Nicolastraße 1 gesucht auf gleich mit besten Empfehlungen verhehene Hausmädchen für jede Arbeit, welches kochen kann.

Ein einfaches junges Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 9.

Ein beschickenes, sehr reinliches und zuverlässiges Mädchen für jede Arbeit gesucht Nicolastraße 24, 1. St. 1936

Mädchen gesucht Dohheimerstraße 17.

Ein geistes, nicht so junges sehr reinl. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen, waschen und putzen kann, mit den besten Zeugn. versehen ist, gegen guten Lohn auf sogleich gesucht Frankfurterstraße 10. 1933

Ein einfaches Dienstmädchen gesucht Schulgasse 10. 1933

Küchenmädchen gesucht Surhaus-Restaurant.

Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Webergasse 42, Laden.

Kaiser-Friedrich-Platz 14 wird ein Mädchen gesucht. Ge sucht wird sofort ein

tüchtiges Mädchen,

welches gut kochen kann und in jeder Hausarbeit gründlich und zuverlässig ist, für einen feinen ruhigen Haushalt gegen hohen Lohn. Zu melden Morgens von 10-1, Nachm. von 2-6 Uhr. Wiebricherstraße 10. 1912

Ge sucht auf 1. Februar ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, Kapellenstraße 21.

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 36, Part.

Ein sauber. tücht. Mädchen gesucht Rheinstr. 21, Photogr. Atelier. 1944

Ein 14-16-jähriges Mädchen vom Lande sofort gesucht Hellmündstraße 40, 1. St.

Ge sucht ein Mädchen zu einer Dame Mauergasse 9, 2. St.

Ein ordentliches Mädchen, das jede Arbeit versteht, wird gesucht Emmerstraße 4 a, Part. 1988

Ein tüchtiges Mädchen, das jede Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Delaspeeststraße 2, 1.

Ge sucht

gleich oder etwas später ein jüngeres feines Mädchen zur Bedienung einer Dame und sich sonst nützlich zu machen; das selbe muß nähen und frischen können. Man melde sich schriftlich mit näheren Angaben unt. R. Z. 428 im Tagbl.-Verlag.

Ge sucht versch. Köchinnen für Herrschaftshäuser, mehr. fein bürgerliche Köchinnen für hier und außerhalb und eine gute Haushülfsköchin. Bür. Germania, Dämergasse 5.

Gesucht eine Anzahl Zimmermädchen, mehr. Alleinmädchen, eine f. bürgerl. Köchin zu Herrn u. Dame, ein Fräulein i. St. u. w. d. Küche veru., eine Haushälterin für Herrschaftsh. u. zwei Küchenmädch. B. Germania, Häfnerg. 5.

Ein solides Mädchen

für leichte Hausarbeit und zum Serviren in bessere Restauration gesucht. Viebrich, Mainzerstr. 15. 2029

Gesucht in ein hiesiges Badhaus ein Privat-Zimmermädchen. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein tüchtiges mit allen Hausarbeiten vertrautes Mädchen gesucht. Bleichstr. 15 a, Bart. 1985

Ein gewandtes mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen für gleich oder Februar gesucht. Bonlinenstr. 3. 1996

Ein Mädchen für selbstständige bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht. Adolphsallee 27, 2 Tr. 2011

Ein solides tüchtiges Mädchen gesucht. Marktstr. 20, zum Gambinus. Mädchen zu zwei Stellen (vors. Stelle) gesucht. Schachtstr. 4, 1. St.

Gesucht ein anst. Mädchen von guten Eltern, welches sich als Büffetmädchen anlernen liebt, in renom. Restaurant. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, wird auf gleich ges. Webergasse 13. 2021

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen auf gleich für allein gesucht. Neubauerstr. 10, Bart.

Gesucht tücht. Mädchen, die fein brgl. u. brgl. kochen können, als Mädchen allein, tücht. Haus- u. Küchenmädchen. Müller's Bür., Wehnerg. 14.

Alleinmädchen in fl. Fam. geg. hoh. Lohn (dauernde Stelle) i. Ritter's B., Weberg. 15.

Ein braves fräutiges Mädchen gesucht. Näh. Höfnergasse 11. 2025

Ein junges Mädchen vom Lande für leichte häusl. Arbeiten gesucht. Gr. Burgstr. 10. 2027

Ein ordentl. brav. Mädchen zum 1. Februar ges. Wellrigstr. 22, 2 r. Gesucht ein Mädchen zu zwei Personen, hoh. Lohn, Schachtstr. 5, 1 St.

Ein braves tüchtiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit nach Bad Kreuznach gesucht. Näheres Langgasse 6, 2 Tr.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Fräulein sucht Stellung

in einem feineren Hause oder bess. Geschäft als Verkäuferin. Gest. Off. sub G. H. R. 491 bei der Tagbl.-Verlag. 2020

Eine Frau sucht Wasch- u. Putz-Beschäft. Al. Schwalbacherstr. 13.

Eine Wasch- u. Putzfrau i. Beschäftigung. Frankenstr. 13, Bdh. B.

Eine empfohl. Frau sucht noch 2-3 Waschstunden. Adolphsstr. 4, 5.

Ein reinliches Mädchen sucht Monatsstelle. N. Dambachthal 4, Frth.

Eine Köchin sucht Stelle. Frankenstr. 10, Main.

Beri. Köchin i. tagsüber Stelle od. Aushilfsstelle. Bleichstr. 15 a, 3 Tr.

Perfekte Köchin geübten Alters sucht sofort feste dauernde Stelle, auch zur Aushilfe, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Perfekte Herrschaftsköchin, eine perfekte Pensionsköchin mit prima Zeugn., sowie Aushilfsköchin empfiehlt Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Reit. Hausmädch. m. g. Zeugn. i. St. Fr. Schmidt, Schwalbacherstr. 16.

Ein anst. williges Mädchen, welches etwas kochen kann und hier fremd ist (aus Bayern), sucht Stelle auf gleich. Schachtstr. 5, 1. St.

Ein besseres junges Mädchen wünscht, am liebsten in einem Privathaus, durch Mitarbeiten das Kochen zu erlernen. Offert. unter T. Z. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen, evang., sucht zum Frühjahr Stellung zur Führung des Haushaltes oder als Stütze der Hausfrau. Off. unter A. H. Z. 485 an den Tagbl.-Verlag.

Ein braves sanftes Mädchen sucht Stelle. Mühlgasse 4, Hth. 3. St.

Ein einfaches Mädchen wünscht Stelle in kleiner Familie. Näh. Goldgasse 8, Hinterh. 1 St. r.

Ein Hausmädchen, welches jede Näharbeit gründlich versteht, bügeln und serviren kann, sucht Stelle, auch z. Aush. Hermannstr. 28, Hth. Main.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle zu größeren Kindern. Marktstr. 2.

Zwei junge Mädchen

suchen Stellung zur Stütze der Hausfrau, am liebsten nach hier in einer kleinen Familie oder zu einzelnen Damen, bei familiärer Behandlung.

Offert. wolle man richten unter No. 333 postlagernd Wiesbaden.

Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und gute langjährige Zeugnisse besitzt, wünscht sofort Stellung. Näh. Wellrigstr. 31, 3 Tr.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle bis 1. Februar. Zu sprechen von 9-12 Uhr Wellrigstr. 10, Seitenb.

Empf. m. emp. Mädch. Bür. Fr. Kratzberger. Bärenstr. 1, 2.

Ein besseres Hausmädchen, welches Weißzeug nähen und Kleider machen kann und gründlich die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Webergasse 31, 2 St.

Ein braves solides junges Mädchen sucht Stelle. Näh. Wellrigstr. 28, Hth. 1 St.

Ein fleißiges ordentliches beiseidenes Mädchen, w. die Hausarbeit gut versteht, i. j. 1. Febr. Stellung in fl. Haushalt. Selenenstr. 4, 1. St.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht passende Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 49, Hinterh. 2 Tr. r.

Ein einfaches sehr nettes Mädchen, hier fremd, mit 4-jähr. Zeugn. empf. Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit sucht Stelle. Friedrichstr. 12, Mittelb. Bart.

Nettes Mädchen, perfect im Schneidern. Weißnähen, Bügeln und Serviren, als Haus- od. Alleinmädch. empf. Stern's Bür., Nerostr. 10.

Ein bess. Hausmädchen, welches näht, bügelt u. serv. m. g. Zeugn. empf. Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ritter's Placirungsbureau (Znh. Löss), Webergasse 15, empfiehlt und placiert stets gut empfohlenes Hotel- und Herrschafts-Personal.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Junger zuverlässiger Commis,

der die doppelte Buchführung gründlich versteht, sowie Kenntnisse der französischen Sprache besitzt, von einer hiesigen Weingroßhandlung per bald oder 1. April gesucht. — Einem tüchtigen selbstständig und flott arbeitenden jungen Mann wird ebenfalls angenehme, wie dauernde Stellung mit jährlicher Gehaltszulage geboten.

Schriftliche Offerten mit Referenzen und Zeugniss-Abdrücken, sowie Angabe der Ansprüche für Anfangs-Gehalt unter J. H. O. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Schweizerdegen sofort gesucht Mainz, Christophstr. 5.

Ein tüchtiger Maler und Anstreicher für einige Monate gesucht. Kronenburg.

Tücht. Restaurations-Mädchenchef, Restaurationskellner, Kellnerjunge u. ig. Hotel- u. Restaurat.-Hausb. i. Grünberg's B., Golda. 21, Laden.

Jungen tücht. Restaurationskellner, einen Zimmerkellner und versch. Saalkellner sucht Ritter's Bür., Webergasse 15.

Gesucht ein Zimmerkellner, sprachkundig. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Ein fleißiger Arbeiter mit guten Zeugnissen per 1. Februar gesucht. Güter-Expedition Ludwigsbahn.

Bau-Cleve, wörmöglich Gewerbeschüler, gesucht von 1573

Architect L. Meurer, Coniencr. 2.

Zu unserer Buchhandlung ist unter günstigen Bedingungen eine Lehr- lingsstelle zu besetzen. 1222

Moritz und Münzel (J. Moritz),

Gde der Wilhelm- und Tammsstraße.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann wird per sofort od. später für mein Comptoir gesucht. 1538

Ernst Roepke.

Lehrling gesucht

mit guter Schulbildung u. Handschrift, aus anst. Familie, in hiesiges Engros- u. Detail-Geschäft zu Ötern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1822

Ein geschickter Junge

aus guter Familie kann die Herstellung

künstlicher

Augen

erlernen. 1878

F. Ad. Müller Söhne,

Rheinstraße 79.

Lehrlings-Gesuch.

In unserem Hause ist die Stelle eines Lehrlings offen, die wir mit einem jungen Manne mit Gymnasialbildung zu besetzen wünschen. (F. a. 342/1) 176

Frankfurt a. M.

Joseph Baer & Co.,

Buchhandlung.

Ein Tapezierlehrling gesucht. H. Jung, Webergasse 42. 702

Ein braver kräftiger Junge kann die Messerei erlernen. Näh. Querstraße 2. 422

Ein junger Hausbursche, der zu Hause schlafen kann gesucht. Röderstr. 35.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein fleißiger gut empfohlener angehender Commis sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter L. H. M. 495 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger verheiratheter Schreiner sucht sofort Beschäftig. Näh. Geisbergstr. 2.

Ein Herrschaftsdienner, sprachl. gute Atteste, empf. Bür. Germania.

Ein Herrschafts-Dienner, 20 Jahre alt, mit guten Zeugnissen sucht zum 15. Februar oder 1. März Stellung.

Offerten unter H. C. W. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Gewandten i. Dienner, 4-jähr. Zeugn., empf. B. Germania, Häfnergasse 5.

Fremden-Verzeichniss vom 24. Januar 1898.

Adler. Gyse, Kfm. Berlin Römer, Kfm. Leipzig Schumacher, Kfm. Aachen Götz, Kfm. Crefeld Beckmann, Fr. Usingen Kuhn, Kfm. Speyer Goldstaub, Kfm. Pforzheim Koopmann, Kfm. Crefeld Harter, Coblenz Mertes, Kfm. m. Fr. Köln Eckhard, Fr. Köln Kahl, Kfm. Duren Kröll, Kfm. Prag Jacobsohn, Kfm. Fulda Gaus, Kfm. Köln Kother, Kfm. Paris Hacklaender, Fbkb. m. S. Wermelskirchen Klein, Kfm. Hanau	Central-Hotel. Sommiatt, Kfm. Offenburg Wecker, Kfm. Nürnberg Peltzer, Hof Armada Deutsches Reich. Venicoff, Rent. Frankfurt Bayer, m. Fr. Holstein Bunse, Rent. Dresden Piannka, m. Fr. Frankfurt Hellermann, m. Fr. Mainz Goeters, Kfm. Rheidt Enders, Kfm. Frankfurt Burhem, m. Fr. Cassel Engel. von Genkel, Fr. Haag Müller, Archit. Hannover Einhorn. Sommer, Kfm. Erfurt Nassau, Kfm. m. Fr. Köln von Hess, Kfm. Köln Lehr, Kfm. Hanau Kittler, Kfm. Stuttgart Eissig, Kfm. Hechingen Pierson, Kfm. Pfeddersheim Lippert, Kfm. Kempten von Linsinger, Hannover Glackler, Kfm. Berlin Heide, Kfm. Bingen Eisenbahn-Hotel. Frank, Stud. Coburg Karneck, Kfm. Köln	Heinemann, Kfm. Elberfeld Möbus, Ingen. Dresden Grüner Wald. Treu, Kfm. Schlaggenwald Caro, Kfm. Berlin Hotel Happel. Nettesheim, Kfm. Köln Burger, Saarbrücken Vier Jahreszeiten. Levan, m. Fr. Chicago Hotel Karpfen. Müller, Kfm. m. Fr. Berlin Goldene Krone. Nette, Mannheim Hotel Minerva. Bugler, Kfm. Leeda Nonnenhof. Stalf, Kfm. Aachen Ende, Kfm. Hannover Barach, Kfm. Berlin Roschmann, Kfm. Bahl Voigt, Pfarrer. Offenbach Blum, Kfm. Frankfurt Birgelen, Kfm. Remscheid Wachsmuth, Remscheid Engel, Kfm. Paris Pfälzer Hof. London, Kfm. Leipzig Wärthele, Darmstadt Kling, Kfm. Darmstadt	Litzinger. Erbach Neuburger. Dauborn Feltisch. Darmstadt Hoffmann. Darmstadt Bröckel. Darmstadt Blume. Darmstadt Vogt. Darmstadt Strauss, Kfm. Köln Promenade-Hotel. Loeber, Rent. Berlin Schlesinger, Rent. Berlin Ettlinger, Kfm. Karlsruhe Rhein-Hotel. Drost, Ingen. Rotterdam Sielcken, m. Fr. Amsterdam Römerbad. Harjes, m. Fr. Blumenau Rose. Sir Mark Collet. England Lady Collet, m. B. England Chalmers, Fr. England von Westenhagen, General- lieut. z. D. m. Fam. u. Bed. Münster Sajous, Physician. Paris Weisses Ross. Lehmann, Kfm. Bautzen Weisser Schwan. von Drigalski. Mörchingen Tannhäuser. Vogel. Haag	Tannus-Hotel. Staut, Fbkb. Bonn Rabe, Limburg Johannes, Landrath. Diez von Teeger. Bockenheim Forget, m. Fr. London Luytis, Kfm. Stuttgart Mathias, m. Fr. Cassel Winterfeld, Kfm. Stettin Weil, 2 Käte Berlin Hotel Victoria. Freiherr von Dieskau, m. Fam. u. Bed. Rechtershof von Joden-Koniczalski, Kammerherr m. Fam. Mainz von Wilkowski, Frfr. Berlin von Berg, Offiz. Berlin Ditzsch. Mainz Meister, Dr. Höchst Elzbacher, Ref. Frankfurt Hotel Vogel. Kraemer, m. Fr. Karlsruhe Strelitz, Kfm. Hamburg Hotel Weiss. Daubner, Kfm. Wien Spickendorf. Montabaur Veenhoven. Holland Urban, m. Fm. Schwalbach Weber, Kfm. Eschweiler Gross, Bürgerm. Offenbach Wagner. Gnadenthal Bosken, m. Fr. Creuznach
---	---	--	---	--

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Väter Sünden.

(8. Fortsetzung.)

Roman von S. Schaffer.

(Nachdruck verboten.)

VII.

Die Koffer zur Hochzeitsreise der beiden Damen standen in Mühlburg gepackt. Am Vormittage des kommenden Tages sollte aufgeboren werden, damit man bei guter Zeit am Abend in Grünfels eintraf. Dort saß unterdessen Gertrud in ihrem Zimmer und ließ ihre Gedanken noch einmal in die Vergangenheit schweifen, mit ihren süßen, halb unbewußten Hoffnungen. Dann durchlebte sie jenen furchtbaren Wintertag und all die tausend Kämpfe, die ihm folgten, noch einmal. Wieviel hätte sie darum gegeben, daheim bleiben zu dürfen, aber es war kein stichhaltiger Grund dafür zu finden, und es durfte auch Arnold durch ihr Fernbleiben nicht bestrübt werden.

Draußen war ein stürmischer Abend hereingebrochen, der Wind warf heftig große Regentropfen gegen die Fenster und fuhr durch die Kronen der alten Bäume, daß sie empört aufschrien und ächzten, als wollten sie sich über die vorzeitige Unbill beklagen.

Gertrud ward durch das Öffnen einer Thür im Nebengemach aufgeschreckt. Dann folgte ein Klopfen an ihre eigene Thür. Ohne Zögern öffnete sie und trat erschrocken zurück. Es war ihre Tante, die mit dem Ausdruck schmerzlichster Erregung vor ihr stand.

„Siehe Tante!“ rief das Mädchen, „um Gotteswillen, was ist Dir zugestoßen?“

Die alte Dame warf sich in einen Sessel, bedeckte ihr Gesicht mit beiden Händen und brach in heftiges Schluchzen aus, ohne Worte zur Erklärung ihres Schmerzes zu finden. Gertrud schloß die Thür, kniete neben ihr auf den Boden und strich leise ohne eine weitere Frage über die zitternden Hände, die bald schlaff herabsanken, während die Augen sich wie hilflos suchend in die der Knienenden senkten.

„O Kind, ich kann es nicht allein tragen!“ stöhnte sie. „Ich hatte den festen Willen, aber meine Kräfte reichen nicht aus. Mein theurer, einziger Sohn, mein Arnold!“ Und ein erneuter Thränenstrom ersüßte ihre Stimme.

Gertruds Brust arbeitete in heißem Kampfe; es schnürte ihr

etwas die Kehle zu, daß sie keines Wortes mächtig war; nur die Lippen bebten leise, und ihre Hand fuhr fort, die der Tante zu streicheln.

„Ich habe von ihm geträumt,“ fuhr Frau Adelheid fort, „gleich nachdem ich zu Gott gefleht, ihn nicht unglücklich werden zu lassen. Ich sah ihn vor mir in einem fremden Garten. Er drang in ein üppiges Bosquet, in dem herrliche Blumen standen, und streckte seine Hand nach einer leuchtenden Blüte aus. Da sehe ich, daß es ein Sumpf ist. Er sinkt vor meinen Augen tiefer, immer tiefer. Ich strebe vorwärts, um ihn zu halten, und bin festgebunden. „Mutter, rette mich!“ höre ich seine angstvolle Stimme. Vergebens — er versinkt vor mir. Und ich konnte nichts, nichts thun, ihn zu retten.“

Sie rang so verzweiflungsvoll die Hände, als wäre der Traum grauenvolle Wirklichkeit gewesen.

Gertrud hatte die Tante noch niemals in so leidenschaftlicher Aufregung gesehen. Es war, als bräche sich der monatelang unterdrückte Kummer über die Wahl ihres Sohnes plötzlich gewaltig Bahn. Ueber den jammervollen Anblick der alten Dame das eigene Weh fast vergessend, stand sie auf, legte den Arm um Frau Adelheids Schulter und sagte mit ihrer sanften Stimme:

„Laß Deinen klaren, starken Geist nicht von einem häßlichen Traumbild ängstigen, herzliches Tantechen. Das pflegt Deine Art sonst nicht zu sein.“

„Der Traum allein ist's nicht, Gertrud,“ gab sie schluchzend zurück. „Lange schon drückt mich die Sorge. Bei der seltsamen übereilten Verlobung regte sie sich zuerst und später, als Eva dies Haus betrat, als ich sie mit jedem Tag mehr als ein kaltes, selbstfüchtiges Mädchen kennen lernte — o Kind, wie habe ich mit dem Himmel gerungen, daß er das Unglück doch verhüten möge.“

„Tante Adelheid,“ sagte Gertrud, sich ihr gegenüberlegend, „vielleicht ist Dir der Traum gesandt, damit Du einmal Deinem schwer bedrückten Herzen Luft machtest. Ich hoffe, daß ich Dich

über Manches in Bezug auf Eva beruhigen kann. Bei meinen Bemühungen, in dies seltsame Wesen einzudringen, bin ich zu einem andern Urtheil über Arnolds Braut gekommen, als Du es leider hast."

Frau Adelsheid blickte sie fragend an.

"Eva ist nicht kaltherzig," fuhr Gertrud mit Wärme fort, "so sehr es zuweilen den Anschein hat. Sie ist ohne Mütterliebe aufgewachsen und hat eine feste, treue Leitung entbehrt, während allen ihren Tugenden in unbeschränkter Weise Rechnung getragen ward. Das hat sie mir selbst erzählt."

"Dir selbst erzählt?"

"Und noch mehr, sie ist völlig klar über ihre Fehler, und das ist eine große Sache, Tanten. Sie ist überhaupt sehr wahr und ehrlich und fern von jeder Heuchelei. Ich habe die Ueberzeugung, daß sie den Willen und die Kraft hat, ihr edles Selbst emporzuarbeiten."

"Meinst Du?" sagte die Matrone etwas ruhiger. "Ach, wie gern liebe ich mich zu Deiner Zuversicht trösten. Aber Kind, was hilft aller Wille, alle Kraft, wenn der eine mächtige Hebel zu allem Großen und Guten fehlt — die Liebe? — Sage es aufrichtig, Gertrud, glaubst Du, daß Eva meinen Arnold so recht von Herzen lieb hat?"

Ihre Augen hingen mit fragender Spannung an dem erbleichenden Gesichte des Mädchens, das, die Lippen senkend, leise erwiderte:

"Das weiß Gott allein, der in die Herzen sieht. Sollte er nicht Arnolds treuer, ehrlicher Liebe Macht geben, gleiche Gefühle zu wecken?"

Die alte Dame blickte eine Weile gedankenvoll vor sich nieder und sagte leise, wie zu sich selbst: "Und wenn nicht?"

Gertrud erhob sich.

"Wir haben keine Ursache, so trübe in die Zukunft zu sehen, liebste Tante," sagte sie herzlich. "Der liebe Gott hat schon Manches herrlich hinausgeführt, was die Menschen nicht recht begonnen, sagtest Du neulich einmal."

Sie umschlang die Tante und führte sie in ihr Schlafzimmer. Die Aufregung hatte nachgelassen. Ohne Widerstreben ließ sie sich zur Ruhe bringen und hielt nur, als sie sich niederlegte, Gertruds Hand fest in der ihrigen.

"O, ich hatte eine andere Hoffnung für meinen Sohn," flüsterte sie, "eine liebe, traute Hoffnung! — es wäre so schön gewesen!" Die Augen fielen ihr zu, mitten im Sage, wie einem Kinde, das über seinem Gebete einschläft.

"Behüt' Dich Gott, es hat nicht sollen sein," hauchte das Mädchen, und ihr Haupt sank auf ihre Brust.

Am Vorabend von Evas Hochzeit fand auf ihren besonderen Wunsch keine gefestigte Vereinigung mit den üblichen Ueberraschungen und Polterabendscherzen statt. Im Laufe des Tages waren einige ihrer Freundinnen gekommen, hatten ihre Brautgaben überreicht und Abschied von ihr genommen. Arnold war seit zwei Tagen eingetroffen, glückselig und siegesbewußt. Aber Eva hatte gerade diese letzten Tage noch so viel zu rüsten, daß sie sich ihm weniger widmen konnte denn je, und so machte er Spaziergänge mit dem Schwiegervater und tröstete sich mit der nahen Aussicht, sie bald ganz für sich allein zu haben.

Man hatte sich heute früh getrennt, denn die Braut versicherte, sehr müde zu sein, und es war wünschenswerth, daß sie am folgenden Tage frisch erschien.

Halb entkleidet, ein leichtes Tuch um die Schulter geschlungen, lehnte Eva im geöffneten Fenster ihres Zimmers und träumte in die schwüle Späthommernacht hinaus. Von den Thurmuhrn schlug es elf. Sie zählte jeden einzelnen Schlag und flüsterte zusammenschauend:

"Unaufhaltjam."

Plötzlich ließ sich ein leises Pochen an ihrer Thür hören. Sie lauschte; es wiederholte sich stärker.

"Wer klopft?" fragte sie gedämpft.

"Dein Vater!" Klang es ebenso zurück. "Du bist noch nicht zur Ruhe, öffne — ich muß Dich heute noch sprechen."

Halb mechanisch schob sie den Kiegel zurück. Die hohe Gestalt des Oberst erschien in der Thür. Jetzt, bei dem unruhigen Lichte der beiden Kerzen, kam er ihr ein wenig gebeugt vor, und seine Züge erschienen noch schärfer markirt.

"So spät noch?" fragte Eva erstaunt.

"Ja, so spät, mein Kind," sagte Barnheim mit etwas unsicherer Stimme. "Die letzte Stunde des letzten Tages im Vaterhause! Da muß man eilen, wenn man noch etwas zu ordnen hat."

Er ließ sich in den kleinen Divan fallen.

"Schließe das Fenster und nimm Platz. Was wir zu reden haben, ist wichtig und geheim."

Nachdem Eva sich ihm gegenüber gesetzt und ihr dunkles Auge sorschend dem feintigen begegnete, zog er ein altentmüthig gefaltetes Papier aus seiner Brusttasche, breitete es vor sich aus und sagte, seine Stimme zum Flüstertone senkend:

"Sieh Acht, Eva! Dies ist ein Dokument von höchster Wichtigkeit, der Heirathskontrakt, den ich für Dich mit Arnold Ferner geschlossen habe. Sollte er Dich nicht glücklich machen, soket Ihr einst wünschen, getrennt Euren Lebensweg zu wandeln — stärke mich nicht so an, Niemand kann wissen, was ihm beschieden — so —"

Den gewandten Sprecher schien eine Art von Verlegenheit zu überkommen; er suchte nach Worten.

"So?" entfuhr es den bleichen Mädchenlippen.

"So bist Du, laut dieses Kontrakts, pekuniär gesichert. Ferner verpflichtet sich darin, Dir sein halbes Vermögen auszu zahlen."

Ein triumphirendes Lächeln lag jetzt auf dem Gesichte des Vaters.

"Es ist Alles fertig, Eva, und dieses die letzte Gabe Deines Vaters."

Lautlos und bleich starrte sie auf das Dokument.

"Und nun," fuhr der Oberst fort, "nimm es an Dich und bewahre es sorgfältig auf. Der Himmel gebe, daß Du dessen niemals bedürfen mögest. Ich darf mir jetzt sagen, daß ich meine Pflicht gegen Dich voll und ganz erfüllt habe und daß wir Deiner Zukunft für alle Fälle ruhig entgegensehen können."

Er erhob sich. Eva sah noch immer regungslos da. "Du scheinst die Sache noch nicht völlig gefaßt zu haben," sagte er ruhig. "Dein weibliches Jartgefühl will sich nicht sogleich fügen. Prüfe die Sache mit Deinem klaren Verstande; dieser hat Dich noch nie betrogen, meine Tochter."

Seine Hand ruhte einen Moment auf ihrem Scheitel. Als aber das Mädchen beide Hände vor das Gesicht schlug und schmerzlich aufstöhnte, verließ der Oberst schnell und geräuschlos das Gemach.

VIII.

Als Eva v. Barnheim an Arnolds Seite zum Altare trat, brach ein Gewitter aus, und unter dumpfem Donnerrollen ward ihr Bund eingeseget. Dann strömte der Regen so heftig nieder, daß die Hochzeitsgesellschaft die Kirche nicht gleich nach der Handlung verlassen konnte. Die Braut glück in dem weißen Kleide, das in weichen Falten ihre herrliche Gestalt umfloss, und in der durchsichtigen Blässe ihres Gesichtes mehr denn je einem schönen Marmorbilde. Gertrud hörte leise geflüsterte Bemerkungen der Verwunderung. Dann sagte eine junge Dame zu einer anderen:

"Es ist trostlos, daß es dahin kommen mußte; ich habe die ganze Nacht darüber geweint."

"Es scheint, als wenn der Himmel selbst diesem Schritte zürnt," klang es leise zurück.

"Regen in dem Brautfranz bedeutet Segen im Ehestand," meinte wohlwollend eine ältere Dame.

Gleich nach dem Diner zog sich das junge Paar still zurück und nahm den nächsten Zug nach Gernro. Die Fahrt dauerte nur vier Stunden. Es regnete ununterbrochen fort, und Eva blickte träumend in die grauverschleierte Landschaft, während ihr Gatte den Arm um sie legte. Obgleich sie allein waren, sprachen sie wenig, so überschwänglich voll auch sein Herz sein mochte. Als gegen das Ende der Fahrt die Abendsonne durch die Wolken brach und ein leuchtender Regenbogen sich über ihnen wölbte, zog Arnold sein junges Weib an die Brust.

"Sieh', Eva, so soll Dir meine Liebe das Leben verklären und verhöhn," sagte er innig.

Sie wehrte ihm nicht, erwiderte aber mit keiner Bewegung seine Liebesung und senkte erleichtert auf, als der Zug hielt.

(Fortsetzung folgt.)

Mittwoch, den 25. Januar 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurbau. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: *Vasentafena*.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: *Mamzelle Nitouche*.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Becker'scher Damen-Gesangsverein. 6 Uhr: Chorpöbe.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. 6 1/2 Uhr: Dritter Kammermusik-Abend.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Wiesbadener Radfahrer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Köcker'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechter und Turnen der Männer-Abtheilung. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Fechten.
Männer-Turnverein. Abends 9—10 Uhr: Gesangsprobe.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Malers- und Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett Salaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Eichenweig. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Phönix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Latitia. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Haupt-Versammlung.
Gesellschaft Wiesbadens. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Bibelkränzchen für höhere Schulen (Matterstr. 2, 1). 5 Uhr: Gemeinsame Bibelbetrachtung. — Bücherausgabe. — Fragekasten.
Katholischer Lehrkränzchen-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Christlicher Arbeiterverein. 8 Uhr: Bezirks-Versammlung (Section Friedrich-Nosbach).
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 2 Uhr: Knabenabtheil.: Spiele, Erzähl. 8 1/2 Uhr: Hauptverf. f. Männer. Biblische Beipredung.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 6 Uhr: Bibelbesprechung der Schüler a. höh. Schulen. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe d. Männer-Chors.

Öffentliche Gebäude.

Acise-Amt: Neugasse 6.
Aich-Amt: Marktplatz 6.
Amtsgericht: Marktplatz 1 und 3.
Armen-Augenheilkunst: Kapellenstr. 30 u. Elisabethenstr. 9.
Bezirks-Commando d. Landwehr-Bataillons: Rheinstraße 47.
Serberge z. Heimath: Blatterstr. 2.
Königliche Regierung: Bahnhofstr. 15 und Rheinstraße 33.
Landgericht: Friedrichstraße 15.
Königl. Zoll- und Steneramt 1. Rheinstraße 12, Launusbahnhoi.
Leibhaus: Neugasse 6.
Pfahnbureau: Friedrichstraße 32.
Stadtkasse: Marktplatz 6.
Standesamt: Marktplatz 6.
Städt. Schlachthaus: Schlachthausstraße 2.
Städt. Krankenhaus: Schwalbacherstraße 38.
Folks-Bräusebad: Kirchhofsgasse.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 23. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	745,1	745,7	752,7	747,5
Thermometer (Celsius) .	-1,9	+4,3	0,0	+0,6
Luftspannung (Millimeter) .	3,7	5,3	4,4	4,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	85	96	92
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.W.	N.W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	12,5	—
Schneefall, Nachts, frühe und fort bis 10 Uhr. Schneehöhe 24 Ctm.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Witgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)
26. Jan.: theils heiter, theils Nebel, leichter Frost, Tags um Null herum, windig, starke Winde an den Küsten.

Schiffs-Nachrichten.

(Aus der „Frankf. Zig.“)
 Angekommen in Newyork der White Star D. „Botic“ von Liverpool; in Southampton der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „S. S. Meier“ von Newyork.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Mobilien etc. im Römer-Saale, Dogheimerstraße 15, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 41, S. 2.)
 Versteigerung der in der Zeit vom 1. April 1893 bis 31. März 1904 sich ergebenden Küchenabfälle im Gefängnisse, Albrechtstraße 31 dahier, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 37, S. 25.)

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 25. Jan. 21. Vorstellung. (70. Vorstellung im Abonnement.)
Ouverture von Spohr.

Vasentafena.

Drama in 5 Akten, nach einer Dichtung des Königs Sudrasa, frei bearbeitet von Emil Böhl. Musik von Mühlendorfer.

Personen:

Karudatta, aus der Kaste der Brahmanen . . .	Herr Rodins.
Nobafena, dessen Söhnchen . . .	L. Crusius.
Maitreja, aus der Kaste der Brahmanen, Karudattas Freund . . .	Herr Baymann.
Samithanaka, Schwager des Königs . . .	Herr Friedrich.
Ariata, ein junger Hirt, später König . . .	Herr Neumann.
Vasentafena, Vasabere . . .	Herr Han.
Mandanika, erste . . .	Herr Eisler.
zweite . . .	Herr Müller.
dritte . . .	Herr Graichen.
vierte . . .	Herr Gail.
fünfte . . .	Herr Schneider.
sechste . . .	Herr Laut.
siebente . . .	Herr Müller.
achte . . .	Herr Baumann.
neunte . . .	Herr Koider.
Ein Vader, später buddhistischer Bettelmönch . . .	Herr Bethge.
Erster . . .	Herr Dornewass.
Zweiter . . .	Herr Bertram.
Der Oberrichter . . .	Herr Rudolph.
Erster . . .	Herr Börner.
Zweiter . . .	Herr Wener.
Erster . . .	Herr Carl.
Zweiter . . .	Herr Baumann.
Virata . . .	Herr Aglitzin.
Mandanika . . .	Herr Groeder.
Naturata, ein Spielhalter . . .	Herr Ady.
Ein Spieler . . .	Herr Greve.
Erster . . .	Herr Drecher.
Zweiter . . .	Herr Vera.
Stavaraka, Diener Samithanakas . . .	Herr Schweizer.
Kumbilaka, Diener Vasentafenas . . .	Herr Buffard.
Ein königlicher Ausrufer . . .	Herr Brünig.
Mandanika, Karudattas Dienerin . . .	Herr Ulrich.
Erster . . .	Herr Eick.
Zweiter . . .	Herr Wink.
Dritter . . .	Herr Smott.
Vierte . . .	Herr Böme.
Erste . . .	Herr Stengel.
Zweite . . .	Herr Arndt.
Dritte . . .	Herr Koller.
Vierte . . .	Herr Buggert.
fünfte . . .	Herr Dempel.
sechste . . .	Herr Rohmann.
siebente . . .	Herr Drexler.
Erster . . .	Herr Behnke.
Zweiter . . .	Herr Dieterich.

Volk, Krieger, Häscher und Sklaven.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 26. Januar. (71. Vorstellung im Abonnement.) **Die Orientreise.**

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 25. Januar: **Mamzelle Nitouche.** Vaudeville in 4 Akten von Henri Meilhac und Albert Millaud. Musik von Hervé.
 Donnerstag, den 26. Januar: **Die drei Gracien.**

Reichshallen-Theater, Stiftsstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Mittwoch: Symphonie-Concert. Donnerstag: „Durch's Ohr.“ — „Er ist nicht eifersüchtig.“
Frankfurter Stadttheater. Oberhaus. Donnerstag: „Tannhäuser.“ — Schauspielsaal. Mittwoch: „Galeano.“ Donnerstag: „Doktor Mause.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 41. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 25. Januar.

41. Jahrgang. 1898.

Kaisers Geburtstags-Feier.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Krieger- und Militär-Verein.

Donnerstag, den 26. d. M., Abends von 8 Uhr
ab, findet zu Ehren des Allerhöchsten Geburtstages
Er. Majestät des Kaisers

gemeinsamer Fest-Commerz

in der Männer-Turnhalle an der Platterstraße statt, wozu
wir unsere verehrl. Ehren- und activen Mitglieder mit ihren
Familien ergebenst einladen und um zahlreiche Theilnahme
ersuchen. 246

Die Vorstände beider Vereine.

NB. Orden etc. sind anzulegen.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Das in unserem Vergnügungs-Programm vorgesehene Tanz-
fränzchen am Sonntag, den 29. Januar ex., fällt
wegen des am Freitag, den 3. Februar, stattfindenden Juristen-
Balles aus. 230

Der Vorstand.

Aus einer Concursumasse

habe ich einen großen Vorrath Stoffe erstanden und zwar:
Cheviots, Kammgarne, schw. Cachemir und Kleiderstoffe
in bester Qualität und schöner Auswahl, sowie reine
schwere Seidenstoffe in verschiedenen Farben, Reiter, ver-
wendbar zu Braut- und Ballkleidern, Robe 20 Mt.

Bitte zu achten: Nur Nerostraße 21, Parterre.
Kein Laden.

Glas- und Fenster-Reinigungs- Geschäft Zindel & Co.

Den geehrten Geschäftsleuten und Einwohnern Wiesbadens zur
gefälligen Nachricht, daß wir mit dem Heutigen dahier ein Glas-
und Fenster-Reinigungs-Geschäft eröffnet haben.

Indem wir uns bemühen werden, die uns mit ihren werthen
Aufträgen Beehrenben in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen,
halten wir uns einem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen.

Hochachtung

Ferd. Zindel & Co..

Wellenstraße 13, 1.

Gest. Aufträge werden auch bei Herrn W. Bickel, Lang-
gasse 20, entgegengenommen.

**Rothkraut, gelbe Speiserüben,
Zwiebeln, unterirdige Kohlrabi** (frosthreife Waare) ist billig
zu haben bei **Hohmann** auf dem Markt.

Gelegenheitskauf.

Ga. 1000 St. H. Cognac u. Schaumwein, per Fl. Mt. 1,75, hat
abzugeben L. Joost, Emserstraße 19.

Damen-Confection,

sowie hochlegante Mäntel, Berth 150—200 Mt., jetzt 25, 30, 40 Mt.,
moderne Jaquetts und Regenmäntel, sowie Abendmäntel werden,
um schnell zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Nur Nerostraße 21, Part.

Bitte zu achten, kein Laden.

Wichtig zum Studiren der französischen Sprache.

Die

GAZETTE DE LORRAINE

(Journal de Metz)

ist die verbreitetste in französischer Sprache erscheinende
Tageszeitung in Lothringen, mit entschieden deutscher
Tendenz.

Preis Mk. 4,— pro Vierteljahr, Mk. 2,80 für 2 Monate,
Mk. 1,40 für 1 Monat.

Die Gazette de Lorraine bietet dem Leser ein
treues Bild der Verhältnisse in Metz-Lothringen und ist
insbesondere als praktisches Mittel zur Uebung im Ver-
ständniß der französischen Sprache bestens zu empfehlen.
Annoncen, à 15 Pf. die Petitzeile, von bester Wirkung.

Probenummern auf Verlangen gratis

durch die

Expedition der Gazette de Lorraine in Metz.

Reines Gänsefett

zu haben.

2031

Rheinische Weinstube,
Spiegelgasse 4.

Für Pferdebesitzer.

Puttermaschinen sind billig zu haben Mauerstraße 21, 2,
bei Hohmann.

Kaufgesuche

Ein Klavier zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

2002

Verkäufe

Buchdruckerei zu verkaufen. Offerten unter
Z. 300 postlagernd Mainz.

Zwei Kinder-Mästen-Anzüge (Marquis und eine ächte Schwärmerin)
billig zu verkaufen. Dasselbe ein Damen-Mästen-Anzug billig ab-
zugeben Loutenstraße 37, B. 2016

Ein sehr eleganter Rosa-Atlas-Domino ist preiswürdig zu ver-
kaufen. Näh. Adolphstraße 3, Part.

Seid. Domino zu verkaufen Bleichstraße 24.

Eleganter neuer Domino billig zu verk. Moritzstraße 29.

Eleg. Sorti de bal, achter Feder-Voa, versch. Winter-Jacken
sehr billig zu verkaufen Hellmündstraße 64, 2. r.

Gut erhaltenes Plüschjaquet (mitil. Figur) b. zu verk.
Goldgasse 2, 1. l. 2019

Eine Jäger-Zuppe (neu) mit Hirschhornknöpf billig zu verk. Näh.
im Tagbl.-Verlag zu erfr. 2026

Goldene Damenuhr (etwas fehlerh.) nebst
Ring sehr billig zu verk. Gest. Off. unter W. N. 49 postlag. erbeten.

Kassaschrank,

mittelgroß, mit Tresor, Stahlpanger, sofort billig zu verkaufen Schü-
hoffstraße 3, 1 2001

Neue Matrasen 10 Mk., Strohläden 6 Mk., Deckbetten 16 Mk., Kissen 3 Mk., sowie Bettstellen, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle etc., Alles sehr billig im Möbelgeschäft Marktstraße 12. 2009

Niemand verjäume

billig zu kaufen. Im Auftrage einer Herrschaft sind u. a. m. 1 hochfeiner Schreib-Sekretär in Nussb. für Mk. 100, 1 prachtv. Bücherschrank in Eichen Mk. 68, 1 zweithür. nussb.-polirter Kleiderschrank Mk. 54, 1 vier-schubl. Nussb.-Kommode Mk. 29, 1 Sopha (Halbbarock), so gut wie neu, Mk. 48, 1 zweithür. Kleiderschrank, lackirt, Mk. 25, 1 Waschk.-Kommode Mk. 18, 1 zweithür. polirter Nussb.-Schrank Mk. 38, 1 Kleider-Spiegel in Goldrahmen, mit Krytallglas Mk. 28, 1 zweithür. Kleiderschrank, geschweift, Mk. 32, 1 Nussb.-Verrisom Mk. 30, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz Mk. 30, 2 prachtv. Oelgemälde in Goldrahmen Mk. 25, 2 do., kleiner, Mk. 15, 1 Regulator mit Schlagwerk Mk. 22, 3 Rohrströhle Mk. 9, 3 Patentströhle Mk. 9, 1 schöner Sopha-Spiegel Mk. 18, 2 Kleiderhölzer à Mk. 5, 1 Tisch mit verschließb. Schublade Mk. 9, 1 Feder-Matras Mk. 5, 1 Kinder-Bettstelle Mk. 7, 1 eiserne Bettstelle Mk. 5, versch. H. Spiegel v. Mk. 1 an, 3 Barock-Stühle mit Plüschbezug Mk. 14, 1 Deckbett u. 2 Kissen Mk. 17, versch. Waschk.-Garnituren à Mk. 1, 14 Messing-Lendker à 50 Pf., 2 Holzbänke für Wirtschaft, 1 transport. Herd mit Kupferschiff Mk. 24, und Haushaltungs-Gegenstände mehr (nach Uebereinkunft) sehr bill. abzug. Näh.

25. Bleichstraße 25,
Parterre.

Neue Rither billig zu verkaufen Seilmundstraße 64, 2 r.

Eine Theke mit Glaskästen u. zwei Gasarm
zu verkaufen Neue Kolonnade 16.

Mehrere Dgd. Ristbceffenster (eiserne und hölzerne) gegen Kassa
billigst sof. zu verkaufen. Näh. sub F. D. postl. Schönenhofstraße hier.

Ein Paar achte Savins zu verkaufen Göthelstraße 36, Part.

Budel, schwarz, tadellos, sehr gelehrt, billig zu verkaufen
Morisstraße 30, 5th. Part.

Edle Garzer (Zuchtweibchen) zu verk. Friedrichstraße 37, 5th.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei unserem
schweren Verluste unseres lieben Töchterchens, Luisechen, und
für die zahlreichen Blumen Spenden sagen wir unseren tiefgefühltesten
Dank.

Wiesbaden, den 23. Januar 1893.

Wilhelm Rau, Schneidermeister, und Frau.

Gestern Abend 9 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden mein vielgeliebter Gatte, unser guter Vater,

Herr Pfarrer Julius Haupt

was wir Verwandten und Bekannten ergebenst anzeigen.

12018

Wiesbaden, den 24. Januar 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag Morgen 11 Uhr vom Trauerhause, Adelsheidstraße 77, aus.

Ich erfülle hiermit die schmerzliche Pflicht, Verwandten, Freunden und Bekannten zu benachrichtigen, daß
meine liebe Mutter,

Frau Dr. B. Huth, Wwe.,

Amalie, geb. Graff,

heute früh nach kurzem Leiden sanft entschlummet ist.

Der trauernde Sohn:

M. Huth.

Wiesbaden, den 24. Januar 1893.

Beerdigung Freitag Mittag 1½ Uhr vom Sterbehause, Bleichstraße 24, nach dem neuen Friedhof. 2032

**Todes-Anzeige.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, unsere Mutter, Schwägerin und Tante,

Frau Barbara Dillmann,
geb. **Staab,**

nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Louis Dillmann, Accise-Aufscher,
nebst **Kindern.**

Die Beerdigung findet statt: am Donnerstag, den 26. cr., Nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Trauerhause Neugasse 4. 2028

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute Morgen um 5 1/2 Uhr unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Katharine Herrmann, Wwe.,
sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, Würzburg und West-Cleveland,
am 23. Januar 1893.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Schorpp.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Wer sich über die Vorgänge in Nassau und der Umgebung informieren, sowie über die im Bad Nassau weilenden Kurfremden ein namentliches Verzeichnis verschaffen will, der abonnire auf den

„Nassauer Anzeiger“

verbunden mit der

Kurliste von Bad Nassau.

Derselbe ist in der Post-Zeitungs-Liste unter No. 4403 eingetragen und kostet das Vierteljahr Mk. 1.50, für zwei Monate Mk. 1.— und für einen Monat 50 Pf.

Reichhaltiger Inhalt auf allen Gebieten des Wissenswerthen.

Inserate

in dem „Nassauer Anzeiger“ sind stets von Gröbels begleitet; die halbpaltene Zeile kostet 15 Pf., bei größeren Aufträgen Berechnung nach Uebereinkunft.

Verschiedenes

Domino's

für Herren und Damen zu verleihen u. zu verkaufen. Anfertigung binnen einem Tag. 2006

Käth. Bornträger,
vorm. **W. Weber,**
Zaunusstraße 2.

Eleg. **D. Masf.-Anz.** bill. zu verl. od. zu verl. Neugasse 20, 1.

Reizender **Damen-Masf.-Anzug** billig zu verleihen oder zu verkaufen Geisbergstraße 18, 3. H. Part. 2004

Aufruf

an sämtliche Rathhellen der Stadt Wiesbaden.

Wir ersuchen sämtliche Rathhellen und Korporationen heute **Mittwoch, Abends 8 Uhr 11 Minuten,** zu unserer Nachsitzung im

Felienteller, Zaunusstraße,

zur Besprechung einer

Rappenfahrt am Fastnacht-Dienstag

einzuladen. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.

Eintritt frei für Jedermann. 495

Das närrische Comité
des Wiesbadener Humor.

Ein seidenes **Masf.-Kostüm**, die „Neue Zeit“ darstellend, zu verleihen oder zu verkaufen Schützenhofstraße 12, 2.

Eleg. **Damen-Masf.-Anzug** billig zu verleihen oder zu verkaufen Rheinstraße 87, Part. 1.

Masf.-Anzug

(Schäfferin) zu verleihen oder zu verkaufen Steingasse 2c, 3 r.

Verschiedene schöne Damen-Masf.-Anzüge zu verleihen Marktplatz 3, Seitenb. 2017

Eleg. **Damen-Masf.-Anzug** (Königs-Busar) zu verleihen oder zu verkaufen Faulbrunnstraße 6.



Drei feine **Masf.-Anzüge** zu verleihen Dranienstraße 38, 3. H. 1 St. 1. 2030

Saalgasse 32, 1, ist ein **Masf.-Anzug** zu verleihen.

Schöner neuer schwarzer **Damen-Domino**, mit gelb. Atlas verziert, billig zu verleihen oder zu verkaufen Adelshofstraße 7, Part.

Ein eleg. **Damen-Domino** zu verl. Friedrichstraße 27, 1.

Eleg. **Herren-Domino** billig zu verl. Nicolassstraße 27, 1. St. 1.

Kostüme und Hauskleider werden zu den billigsten Preisen in u. außer dem Hause angefertigt Webergasse 49, im Laden.

Perfekte **Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften außer dem Hause. Weisstraße 7, 1 St.

Eisbahn Wellritzthal

ist bei dieser Witterung fortwährend geöffnet. 2022

Nachdruck verboten.

Aus dem Leben der Zigeuner.

Wohl bei keiner Völkerschaft Europas ist der Glaube an ein vorherbestimmtes Schicksal, an ein vorherbestimmtes „Glück und Unglück“ so scharf ausgeprägt, als gerade im Volksglauben der Zigeuner. Im Bedeutenden sowie im unscheinbarsten Begegniß, in Allem und Jedem, was ihm auf seiner Lebensfahrt aufstößt, erblickt der Zigeuner irgend ein Vorzeichen für sein zukünftiges Schicksal, und sucht aus diesem Vorzeichen instinktmäßig auf kommende Ereignisse zu schließen. Manchen ihm unerklärlichen Vorfall, manche ihm zufällig aufstoßende Begegnung legt er sich für sein zukünftiges „Glück oder Unglück“ willkürlich aus. Er denkt sich z. B.: Treffe ich mit diesem Stein jenen Baum, so stirbt mein krankes Kind nicht; treffe ich ihn aber nicht, so stirbt es; oder begegne ich beim Eintritt ins Dorf zuerst einem Weibe, so werde ich viele Almosen zusammenbetteln; begegne ich aber zuerst einem Manne, so werde ich nichts bekommen u. s. w. Die meisten solcher Schlußfolgerungen aber mögen schon in frühester Zeit das Ansehen feststehender Gesetze erworben haben, weil sie meist oder fast immer durch das Eintreffen der erwarteten Ereignisse gedeckt wurden; die meisten aber vererbten sich als Glaubenssätze von Generation auf Generation, wenn ihnen auch nur einige Male der Zufall und das kritische „post hoc ergo propter hoc“ als Beglaubigung zur Seite gestanden hatte.

Solche gelegentliche, vom Augenblick eingegebene, später aber traditionell vererbte Schlußfolgerungen aus dem Erscheinen und

Treiben gewisser Thiere auf kommende Ereignisse kennen auch die Zigeuner, und unter ihnen besonders die Wanderzigeuner, die bei ihrem steten Verkehr mit der Natur, auf stetiger Wanderfahrt begriffen, durch alle ihre Lebensverhältnisse darauf hingewiesen werden: aus Vorgängen in der unbelebten oder belebten Natur auf spätere, sie interessirende Ereignisse, ob nun guter oder schlimmer Art, Schlüsse zu ziehen.

In dem schon früher von uns erwähnten Buch von Dr. Heinrich v. Mikloski*) giebt der Verfasser in dem Kapitel „Thierorakel und Orakelthiere“ eine interessante Zusammenstellung zu Thierorakeln verwendeter Thiere. Aus der 35 Druckseiten umfassenden Uebersicht möchten wir nur das berücksichtigen, was für eine Zigeunerbraut von Wichtigkeit ist, um schon vor der Hochzeit oder doch während des Hochzeitszuges zu erfahren, welches Los sie an der Seite ihres Gatten erwartet.

Der Sang der Nachtigall, dem in Deutschland gewiß kein Liebespaar ausweicht, soll die Zigeunermaid mit ihrem Liebsten nicht anhören, Beide sollen sofort auseinander gehen, denn es bedeutet dieser Gesang für sie baldige Trennung. Weit willkommener ist darum unter den Zigeunern einem jungen Brautpaar der Anblick eines Wolfes, denn die „Ehe wird sehr glücklich sein“, wenn das Paar einen Wolf davonreißt, und „spielende Bärenjungen bedeuten für ein Brautpaar Treue und Eintracht in der Ehe“. Sieht eine Braut eine Fledermaus, so soll sie ausspeien; „ihr Speichel fällt dann als siedendes Pech auf die Zunge derjenigen Leute, die ihr die Heirath mißgönnen“. Wiehernde Pferde bedeuten für ein Brautpaar Glück; dagegen soll eine Braut einer singenden Drossel nicht zuhören, denn der Vogel könnte ihr mit menschlicher Stimme ihr zukünftiges Schicksal in der Ehe erzählen. Im Jahre 1886 sollte die Zigeunermaid Julie Kürs aus dem Stamme Kuluja gegen ihren Willen den Wittwer Samuel Fido heirathen. Ihre Brüder waren auch gegen diese unpassende Ehe. Als nun die Maid einer singenden Drossel zuhörte, versteckte sich ihr Bruder Paul im Gebüsch, der andere Bruder aber rief seine Mutter herbei, damit sie auch die Prophezeiung der Drossel anhöre. Paul prophezeite nun mit verstellter Stimme ein Unglück nach dem andern, das die Braut in der Ehe treffen solle. Erschreckt lief die Mutter von dannen, und die Ehe kam nicht zu Stande.

Nicht unangenehm ist es für eine heirathslustige Zigeunermaid, wenn sich ein Hund vor ihre Füße legt: sie wird so bald nicht heirathen; springt er aber über sie hinweg, so kommt sie bald unter die Haube. Güten muß sie sich aber vor Allem, die Ruckdrucke zu zählen, denn jeder Ruf bedeutet ein Jahr mehr bis zu ihrer Verheirathung. Interessant ist auch, was eine Sage der siebenbürgischen Zeltzigeuner vom Ruckuck erzählt, dem der zigeunerische Volksglaube die Rolle eines Bettelmannes zumuthet: „Einst kam der heilige Nikolaus zu einem reichen Bauern, der gerade vom Hause abwesend war. Der heilige Nikolaus war gar hungrig, und als er in der Kammer Brod und Wein fand, aß und trank er. Inzwischen kam der reiche Bauer nach Hause und hörte auf, als aus der Kammer der Ton: „Glück, Glück, gut, gut!“ zu ihm drang; denn, jedesmal, wenn der heilige Nikolaus sich aus der Flasche Wein eingoß, gab dieselbe diesen Ton von sich. Neugierig öffnete der Bauer die Kammerthür, und als er den ihm unbekannten Heiligen erblickte, rief er zürnt aus: „Du also, du diebischer Bettler, machst Glück, gut, gut!“ Hierauf warf er den heiligen Nikolaus von seinem Geschäfte hinaus auf die Straße. Der Heilige versuchte nun den Bauer, indem er sprach: „Werde ein heimloser Vogel und schreie dein Leben lang Gut, gut!“ In der sprichwörtlichen Redensart der siebenbürgischen Zigeuner heißt es: Er ist reich und hat ein Haus, gleich dem Ruckuck, d. h. er ist reich und hat doch nichts.

Glaubt die Zigeunerbraut aus vorstehenden Anzeigen noch nicht volle Gewißheit über den Verlauf ihrer Ehe schöpfen zu können, so braucht sie nur am Hochzeitszuge während des Hochzeitszuges auf die ihnen begegnenden Thiere zu achten, — ihre Vetter und Basen werden sie gewiß dabei unterstützen. Das böseste Vorzeichen ist ein dem Hochzeitszuge entgegenkommender Bienenschwarm: nur Jank und Bwist giebt es alsdann in der Ehe; ebenso bedeutet

es viel Jank und Streit in der Ehe, wenn ein Hahn beim Vorüberziehen des Hochzeitszuges kräht. Fliegt eine Gänse- oder Entenschaar über den Hochzeitszug hinweg, so wird der Gatte in der Ehe viel von den Verwandten seiner Frau zu leiden haben. Ein böses Vorzeichen ist es auch, wenn beim Herannahen eines Hochzeitszuges eine Sperlingschaar scheu aufsteigt: es ist der sicherste Beweis, daß die Liebe des jungen Paares bald erlischt. „In tiefer Armut wird das junge Ehepaar sein Leben zubringen“, wenn eine Schaar Raben, Krähen oder Dohlen — eine Unterscheidung zwischen diesen drei Arten kennt der Zigeuner nicht — dem Hochzeitszug begegnet. Als Unglücksvogel gilt auch die Glibler.

Fliegt sie bei einem Hochzeitszuge rechts auf, so wird der Gatte die Ehe bald lästig werden, liegt sie links auf, so wird der Gatte gar bald der Gattin überdrüssig. Während eine begegnende Schafherde stets Glück anzeigt, gilt ganz das Entgegengesetzte von den Ziegen. Sie zeigen in jeder Hinsicht Unglück und Mißerfolg an. Bei den türkischen Wanderzigeunern opfert — laut mündlicher Mittheilung des Herrn Dr. Sv. Jakobovic — derjenige, dem die Gattin treulos geworden und mit einem anderen Manne davongelaufen ist, ein junges Zicklein dem „Teufel“, indem er dasselbe vor Sonnenaufgang lebendig in die Erde eingräbt. Nach Sonnenaufgang geht er hin an die Stelle, und wenn das Zicklein nicht mehr meckert, so wird seine treulose Gattin die denkbar größte Strafe ereilen, sie großes Unglück treffen. Meckert aber das Zicklein, lebt es also noch, dann muß er es herausgraben und dem ersten Menschen, dem er begegnet, entweder verkaufen oder verschenken, damit er auch „das Glück seiner Gattin verschente“. Dies Verfahren, daß nämlich ein Zigeuner sein Zicklein einem Fremden, auch gegen dessen Willen, schenkt, und besonders, wenn dieser das Geschenk nicht annehmen will, und der Zigeuner mit Zurücklassung des Zickleins die Flucht ergreift, erregt selbstverständlich bei den Behörden Verdacht, und häufig werden in der Türkei gar viele Zigeuner wegen Diebstahls abgestraft, indem sie entweder ihren diesbezüglichen Volksglauben nicht mittheilen, oder man ihrer Mittheilung keinen Glauben schenkt.

Für ein böses Vorzeichen gilt es auch, wenn eine Schweineherde einem Hochzeitszuge begegnet: Mann oder Frau wird sich alsdann früher oder später dem Trunke ergeben. Weiße Schmetterlinge zeigen bei einem Hochzeitszuge „Glück und Frieden“ in der Ehe an; schwarze dagegen Jank und Streit. Setzt sich ein Schmetterling auf einen Säugling, der an der Mutterbrust saugt, so wird er ein großer Trunkenbold, wenn man den Schmetterling nicht tödten kann.

Glückbringende Thiere sind für das junge Paar: der Esel, der Hund, die Kuh, der Fink, die Schwalben, Spechte und Tauben. Kreischen Tauben über einem Hochzeitszug, so werden die Eheleute reich; Reichthum kündigt der Braut am Hochzeitszuge auch der Grünspecht, ebenso wie der Fink und die Schwalbe. Begegnet eine Kinderherde dem Hochzeitszuge, so werden die Eheleute keinen Mangel an Nahrungsmitteln haben. Für ein Glücksthier in jeder Beziehung gilt der Esel. Begegnet ein Hochzeitszug einem Esel, so wird die Ehe kinderreich sein. Beim Liebesorakel ruft ihm die Zigeunermaid in die Ohren: „Werde ich bald einen Mann bekommen?“ Schüttelt der Esel dann seinen Kopf, so wird die Maid nicht so bald heirathen; bewegt er aber nur die Ohren, so steht ihre baldige Heirath bevor. In Siebenbürgen werfen die Zigeunermaiden den Schweinen und Eseln in der Christnacht gefalzenes Brod vor und beobachten das Grunzen und Schreien derselben, aus dem sie dann auf ihre Verheirathung schließen; ist der Ton der Thiere hell und laut, dann heirathet die Maid bald. Scharrt der Esel mit dem Hufe die Erde, so soll man einen Stein auf die Stelle hinlegen, denn dieselbe ist von einer Hexe bezaubert worden; wer darauf vor Sonnenuntergang tritt, dem widerfährt ein Unglück. Begegnet ein Esel einem Leichenzuge, so heißt es bei den serbischen Zeltzigeunern, daß der Todte „Ruhe gefunden habe“ und sich nicht mehr unter die Lebenden zurücksehe. Leckt der Esel einen Menschen, so wird derselbe viele Kinder haben. „Der Esel hat sie geleckt“, sagt man von einem kinderreichen Weibe.

Gar vielfach stehen Mittel auch den jungen Zigeunermädchen zu Gebote, um den Namen ihres Zukünftigen zu erfahren. Auch hierbei finden sich manche Rudimente indogermanischen Volksglaubens wieder, die in dem dahinstreichenden Strome der Kultur dem Glauben des deutschen Volkes nachweisbar entschwunden sind

*) Aus dem innern Leben der Zigeuner. Ethnologische Mittheilungen von Dr. Heinrich v. Mikloski. Mit 28 Abbildungen (Berlin, Verlag von Emil Reimer, 1892).

Für Februar und März!
Der Bezug
des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden
„Wiesbadener Tagblatt“
mit seinen 7 Gratis-Beilagen
(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)
== monatlich 50 Pfennig ==
kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.
Neueintretende Bezahler erhalten das „Tagblatt“
bis zum Schlusse des Januar unentgeltlich.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe
enthält heute in der
1. Beilage: **Der Väter Sünden.** Roman von H. Schaffer.
(8. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Aus dem Leben der Fignur.**

Aus Stadt und Land.

* **Zur Erinnerung.** Am 25. Januar 1875 wurden im deutschen Reichstag das Reichs-Gewerbe-Gesetz und die Beurkundung des Personenhauses mit 207 gegen 72 Stimmen angenommen. Der Annahme war ein sehr harter parlamentarischer Kampf vorangegangen, und noch lange zitterte die Erregung, die dieses wichtige Gesetz allseitig hervorrief, nach. Heute sind wir an die Einrichtung so gewöhnt, daß kaum noch daran gedacht wird, daß es jemals anders gewesen. Viele der Befürchtungen, die man betreffs des Gesetzes hegte, sind nicht eingetroffen; so z. B. kann man wohl sagen, daß die kirchliche Erziehung fast überall nach wie vor stattfindet und als wichtig und wesentlich erachtet wird trotz der Civilhe.

* **Einschränkung des Privatunterrichtswesens.** Bei den Bestrebungen der Lehrer an höheren Schulen, im Gehalt und Rang verbessert zu werden, war, wie man sich erinnern wird, auch vielfach von dem Pensions- und Privatunterrichtswesen die Rede. Nachdem nun das Einkommen der Lehrer vermehrt ist, stellt das Kultusministerium, der „Zgl. R.“ zufolge, schärfere Maßregeln in Aussicht. Der außeramtliche Nebenverdienst der Lehrer durch Ertheilen von Privatstunden oder durchhalten von Pensionären wird nicht mehr gewünscht oder vielmehr nicht gestattet. Ausnahmen sollen nur in ganz dringenden Fällen, nach Krankheit eines Schülers oder nach anderen Störungen, gemacht werden. Besonders die seit angestellten Lehrer sollen sich nicht mit Privatunterricht beschäftigen, so daß sie verhindert sind, Vertretungen zu übernehmen, und sonst für ihre Berufsarbeiten abgelenkt werden. Bezüglich der Pensionen können Umstände eintreten, die es geradezu erforderlich erscheinen lassen, einen Schüler unter der strengen Aufsichtigung und Pflege eines erfahrenen Lehrers zu halten. Doch soll auch hierin allen Mißbräuchen vorgebeugt werden. Alsdann würde auch das bisher vielfach hervortretende Mißtrauen des Publikums schwinden.

□ **Der Schnupfen** ist der unvermeidliche Begleiter des rücksichtslosen Winters und die geröthete Nase dessen Symbol; doch wir würden dem Göttermanne Unrecht thun, wollten wir ihn, wie man zwar allgemein wahrnehmen kann, dafür verantwortlich machen. Die alleinige Schuld daran trägt der vernünftige Mensch, oder wollten wir jenem Dichter glauben, der da sagte: Jeder gebildete Mensch hat den Schnupfen — eben jeder gebildete Mensch! Und das stimmt ganz auffällig; denn zur Bildung rechnet man gewöhnlich, in vielen Kreisen als Hauptfaktor, das geschmiegte und gebügelte äußerliche Aussehen, gleichgültig ob es auf Kosten der Gesundheit geht. So ist nach Ansicht aller Damen und eiler Herren ein winzig kleiner Fuß eine unbedingte Nothwendigkeit. Sie sind von Legierer so überzeugt, daß sie glauben, die Schöpfung forrgiren zu müssen, die es gewöhnlich sehr gut gemeint hat, wenn sie dem menschlichen Körper eine der Größe und Schmere angemessene Basis giebt und das Glied nicht vernachlässigt, das

von Allen am meisten gebraucht wird und ein stetes Gewicht auf sich lastet hat. Thut nichts, der Fuß muß niedlich sein, wenn auch dabei der rechte Formen Sinn mangelt, dem sofort das Mißverhältnis auffällt, welches entsteht, wenn eine schwere runde Körpermasse auf einem winzigen, gewaltiam eingeengten Füßchen ruht. Nun, die Folge davon ist erstens: ein nasser Fuß; denn das feine, dünne, wenig gegerbte Leder hat nicht den geringsten Widerstand gegen den eintreffenden Schnee und die Feuchtigkeit; zweitens: ein kalter Fuß; denn die drückende Schnulldung läßt oft keinen Platz für Einlegeohlen. Die Einengung hindert die Blutzirkulation, erzeugt, außer den Hühneraugen im Sommer, im Winter Frieren und Frostbeulen; sie drängt das Blut zurück nach dem ohnehin schon warmen und dicht bekleideten Oberkörper. Der Frierende stellt sich gewöhnlich gern an den wärmenden Ofen, der auch in Leibes- und Kopfhöhe am meisten wärmt und unten kalt ist; so entsteht das nachtheilige Blutverhältniß, welches es für den Körper giebt: Kopf warm, Füße kalt, und die natürliche Folge ist — ein ständiger Schnupfen; drum: Alle gebildete Menschen haben den Schnupfen!

— **Die Gefahr des Inbrandgerathens der Kleider** ist im Winter wegen des vermehrten Umganges mit Feuer, wegen der vielen Lichter und auch wegen der leichtig-leichten Ballkleider am größten. Vorsicht ist natürlich dabei das Erste. Daß aber trotz des Belanuseins furchtbare, lebensgefährliche Verbrennungen durch Gießen von Petroleum in den Ofen wiederkehren, ist ein Zeichen, daß auch die Ermahnungen wiederholt werden müssen. In den Ofen darf nie Petroleum gegossen werden, denn der geringste glimmende Funke macht es explodirend. Petroleum, Glycerin, Benzin u. dergl. sind stets vom Feuer entfernt zu halten. Brennen die Kleider durch irgend eine Ursache, so lasse man sich ja nicht vom Schreck übermannen. Die plötzlich emporschlagende Flamme am eigenen Körper ist allerdings dazu angethan, dem leicht erregbaren Menschen augenblicklich der ruhigen Ueberlegung zu berauben, daß er gewöhnlich seine Zuflucht in diesem Falle zum Davonrennen und Schreien nimmt. Die schnelle Bewegung jedoch erzeugt starken Luftzug, der bekanntlich die Flamme nur mehr aufsticht. Man behalte die Ruhe; denn die Flammen lassen sich sicher dämpfen durch Abwickelung der Luft, wenn nicht gleich Wasser zur Hand ist, welches überhaupt zu kalt in großer Menge auch nachtheilig werden kann. Man ergreife die nächsten Kleider, wolle Decken, Teppiche und dergleichen, wickle sie so fest wie möglich um den Körper an den brennenden Stellen und werfe sich dabei auf den Fußboden. Am besten verfrichte man sich schnell so tief und so unterst wie möglich in ein Bett, Betten und Bettuch fest an den Körper pressend, oder wickle sich fest in Legierer. Der Luftabfluß ersticht die Flammen sicher.

— **Reichspatente** wurden ertheilt auf ein Verfahren und eine Vorrichtung zum Brennen von Kalk, Cement, Gyps und dergl. mit Dampf dem Herrn Ch. Diesler und W. Maring in Koblenz und H. Subalek in Trier a. d. Lahn, ein Rettungsboot oder Ponton aus zusammenschließbaren Metallrohren den Herren F. W. Böhm und H. Hoffmüller in Limburg a. d. L. und auf einen Milchbehälter der Maschinenfabrik Rhein und Lahn, Gauhe, Godel u. Co. in Oberlahnstein.

— **Neues Brod**, mit Dr. Senbolds berühmtem Aromacalin gebaden, empfiehlt die allein berechnete Hofbäckerei W. Berger in der heutigen Nummer unseres Blattes. Ueber das Dr. Senboldsche Aromacalin schreibt Herr Dr. Leyher, chemisches Laboratorium für Nahrungs- und Genussmittel in Augsburg, Folgendes: Im chemischen Laboratorium des Herrn Dr. Senbold wird seit geraumer Zeit ein Gewürz-Präparat dargestellt, das vom Erfinder „Senbolds Patentbrodbalsam“ genannt wird. Eine Probe davon erhielt ich zur Untersuchung und Begutachtung und fand, daß dieses Präparat auf eigenthümlicher Zusammenlegung gewisser Gewürzsorten beruht und das den damit bereiteten Backwaaren sowohl ein hochfeines Aroma als auch einen sehr angenehmen Geschmack verleiht; es enthält keine der Gesundheit schädlichen Beimengungen. Die damit bereiteten Backwaaren können bestens empfohlen werden. Bemerkt sei noch, daß sich dieses Brod für Restaurationen u. besonders eignet und zu Bier vorzüglich schmeckt.

— **Kappensahrt.** Wie man uns mittheilt, hat das Comité des „Wiesbadener Humor“ beschlossen, wenn möglich am Fastnachts-Dienstag Nachmittags eine massierte Kappensahrt zu veranstalten. Dies soll jedoch nur dann geschehen, wenn sich mehrere hiesige Vereine und Korporationen an derselben betheiligen. Zu diesem Zweck ist auf heute, Mittwoch, Abend eine „wichtige Besprechung“ im „Felseneller“ (Taunusstraße) anberaumt.

Das Comité sieht einer regen Vertheilung der Vereine und Korporationen am hiesigen Plage entgegen.

Diebstahl. Mit welcher Frechheit in gegenwärtiger Zeit die Spitzbuben ihr Handwerk treiben, geht daraus hervor, daß gestern Vormittag einen Milchhändler aus Nordstadt, während er in der Webergasse dahier seinen Milchwagen auf einige Augenblicke verließ, ein Korb mit 5 1/2 Pfund Butter gestohlen wurde.

Vereins-Nachrichten.

(Kurze, sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Am Sonntag hielt der Kriegerverein „Germania-Misemaunia“ seine diesjährige Haupt-Generalversammlung im oberen Lokale „Zur Stadt Frankfurt“ ab. Der Vorsitzende, Herr Emil Rump, erstattete der nicht sehr zahlreich besuchten Versammlung eingehenden Bericht über die Thätigkeit und Weiterentwicklung des Vereins im abgelaufenen Jahre und ermahnte die Mitglieder, auch fernerhin treu zur Sache zu halten, sowie durch stetes eifriges Mitwirken die Zwecke des Vereins fördern zu helfen. Aus dem in Verhinderung des Vereins-Kassiers vom Vorsitzenden vorgetragenen Geschäftsbericht über Einnahmen und Ausgaben sowie über den Stand der Mitglieder und des Vereinsvermögens entnehmen wir, daß Ende 1892 der Stand der Mitglieder 402 betrug und zwar 392 aktive und 10 Ehrenmitglieder. Vermögensmäßig liegt für die Vereinskasse 5800 Mk., für die Sterbekasse 6300 Mk. In dem Vereinsvermögen sind weiter enthalten 5000 Mk. 91 Pf. Die Bibliothek (6800 Bände) ist auf 3100 Mk. gewerthet. Die Summe des Gesamtvermögens beträgt 19,945 Mk. 8 Pf. Zu Rechnungsprüfern wurden durch Acclamation die Mitglieder Franz Hirsch, Wilhelm Benz und Ludwig Köhler gewählt. Mit Rücksicht darauf, daß die zu wählenden Vorstandsmitglieder nach den Statuten anwesend sein müssen und der bisherige Kassier an der Theilnahme an der Versammlung verhindert war, wurde vor der hierauf vorgenommenen Vorstandswahl einstimmig beschlossen, die Wahl des Kassiers von der Tagesordnung abzuheben und bis zur nächsten Generalversammlung anzuschieben. Im Uebrigen wurden sämtliche bisherige Vorstandsmitglieder als solche wiedergewählt und besteht der Vorstand aus folgenden Mitgliedern: E. Rump, 1. Präsident, W. Kern, Vice-Präsident, W. Horn, stellvertretender Kassier, J. B. Steinbauer, 1. Schriftführer, W. Hedelmann, stellvertretender Schriftführer, W. Ries, 2. Bauer, P. Kilian, Fr. Ertel und W. Bodach als Beisitzer. Der Vorsitzende nahm Veranlassung, der Versammlung für das durch die Wiedermahl der bisherigen Mitglieder bewiesene Vertrauen im Namen des Gesamt-Vorstandes zu danken. Das bisherige Ehrengeld wurde einstimmig wiedergewählt. Es besteht aus den Mitgliedern: Fr. Beck, Wilhelm Hedelmann, Heinrich Beder, Karl Lind und Wilhelm Schell. Stellvertreter derselben sind Aug. Christmann, Adolf Rohleder, Adolf Eiert, Peter Kilian und Gust. Kaiser. Weiter wurden gewählt: Joh. Stöpler, Franz Hirsch und Adolf Eiert als Vertrauensmänner, Fr. Beck und Fr. Noll als Fahnenträger, Adolf Walter, Jos. Walter, Phil. Kern, Matth. Bollmerheid und Aug. Christmann als Delegirte zum nächsten Abgeordnetentag des Nassauischen Kriegerverbandes. Die Versammlung beschloß eine Ergänzung bezw. Erweiterung des § 2 der Vereinsstatuten dahingehend, daß Mitglieder, welche ihren Wohnsitz von Wiesbaden nach außerhalb verlegen, auch fernerhin bei pünktlicher Zahlung ihrer Beiträge Mitglieder des Vereins bleiben können mit der Maßgabe, daß eine Verpflichtung für den Verein, den außerhalb wohnenden Mitgliedern bei event. Todesfällen das in den Statuten vorgesehene letzte Ehrengeld zu geben, nicht besteht. Dem Vorsitzenden des Vereins ist von unbekannter Seite die No. 4 des in St. Johann-Saarbrücken erscheinenden „Westdeutschen Volksblattes“ zugegangen, in welchem ein Artikel enthalten ist, wonach ein Dr. Lehmann, Sohn des Rabbiners Lehmann aus Mainz, bei Gelegenheit der Christbaumfeier des Kriegervereins zu Wiesbaden die Feirede gehalten haben soll. Den Vereins-Vorstand hat diese Angelegenheit bereits in einer der letzten Vorstandssitzungen beschäftigt, und der Redaktion des gen. Blattes ist der Bericht über den Verlauf der Christbaumfeier des Vereins im „Tagblatt“ überhandt worden, damit dieselbe eine Berichtigung veröffentliche, daß ein Dr. Lehmann weder Mitglied des Vereins ist, noch der letzten Christbaumfeier desselben beigewohnt hat. Ein aus der Mitte der Versammlung gestellter Antrag auf Abänderung bezw. Aufhebung des Namens des Vereins soll auf die nächste Tagesordnung gesetzt werden. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät unseren allverehrten Kaiser schloß der Vorsitzende die Versammlung.

* Der „Männerturnverein“ veranstaltete am Sonntag seine erste diesjährige große larneballistische Damenitzung in seinem Hause Platterstraße 16. Dieselbe gestaltete sich, wie nicht anders zu erwarten, zu einer recht schönen und außerst gemüthlichen, weshalb auch die Stimmung des Publikums eine echt nassauische war. Konfessionäre und Pausenschlager verhielten die Eröffnungsstunde, und unter den Klängen des Nassauischen Marsches, von der 80er Regimentsmusik ausgeführt, und von rauschendem Beifall der Anwesenden begleitet, hielt das nassauische Ministerium seinen Einzug, ein Page die nassauische Ministerkonfession von zwei Adjutanten begleitet vorzutragend. Mit einer schwingvollen, echt humoristischen Rede eröffnete der nassauische Präsident „Frisch der Starke“ die Sitzung und stellte hierauf die übrigen Minister vor, deren Namen und Titel zu frühlichem Beifall Veranlassung gaben. Als dann wechselten Lieder, Vorträge, Couplets u. s. w. in bunter Reihenfolge miteinander ab und ernteten allgemeinen Applaus. Eine äußerst drastisch wirkende Pantomime „Die Barbierstube“, ausgeführt von den Herren der Sonntagsturner, bildete die Glanznummer des Programms und wurde mit reichlichem Beifall besetzt. Wie gewöhnlich, machte auch diesmal wieder ein fröhliches Lächeln den Schluß der Veranstaltung und hielt die lustigen Turnersleute bis zum frühen Morgen beisammen.

g. Die Gesellschaft „Fidelio“ — ladet die Narren alle, die toll — auch solche, die es noch werden wollen — zu ihrer zweiten Sitzung ein — die Sonntag, den 29. Januar — stattfindet für Weiber, Kinder und Männer — Abends 8 Uhr 11 Minuten — im Saal der Männerturnhalle. — Was da Alles wird vorgezeigt — das zu beschreiben, ist schier unmöglich. — Erst kommt die neue — wunderliche — großartige Eröffnungsfeier. — Lieder, die dann gesungen werden — säubern den Himmel auf die Erden — und Freude in alle Narrengeister — auch werden stets genannt die Dichter. — Vorträge köstlich, pikant und fein — wirbeln herbei in bunten Reih'n. — Aufführungen von Circusstücken, Ringern — Taschenspielern, Feuerberäucherungen — Rantschmännern, Trabsassen — o, wenn wir alle die Zeit wüßten — folgen im bunten Wechsel nach — so lang' einer sehen und hören mag. — Wenn die Glocke schlägt zwölftmal — zum Lenge geht es dann. — Lächler, Schwestern, Bräute und Mütter — Jede hat dann am Arm einen Ritter. — Manche wirft wohl nach Dem die Angel — denn an Fängern ist sicher kein Mangel. — Alles das bietet „Fidelio“ gern — drum eilet schnell in den geschmückten Turnersaal.

Stimmen aus dem Publicum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* „Ist denn im Stadtsaal wirklich solche Ebbe, daß man nicht einmal einige Tausend Mark übrig hat, um den Morast aus den Straßen zu schaffen?“ So muß man unwillkürlich fragen, wenn man einzelne unserer Straßen betrachtet. Alle auf einmal können dieselben ja nicht gereinigt werden; aber die verkehrreichsten, d. h. die am meisten mit Fuhrwerk bedachten, müßte man doch in erster Linie berücksichtigen. So ist an erster Stelle unsere Bahnhofstraße zu nennen, durch welche tagsüber wohl Hunderte von Fuhrwerken, und namentlich Kohlenwagen, gehen. Die armen Pferde sind kaum im Stande, die Wagen leer, geschweige denn beladen, durch den zum vollständigen Roth gewordenen Schnee zu ziehen. Sätze des Thierheilvereins müßte es auch sein, daß hier Wandel geschaffen würde. Es sind so viele arme Leute da, welche gern sich dieser Arbeit unterziehen würden, warum läßt man diese nicht ein paar Mark verdienen, und läßt ihnen somit über den harten Winter etwas leichter hinwegzukommen?

* Wie seit Jahren, so ist auch jetzt wieder die merkwürdige Erscheinung wahrzunehmen, daß, nachdem die Trottoirs in der Kirchgasse sammt und sonders von Schnee und Eis sehr sauberlich gereinigt sind, die Straße der Artillerie-Kaserne entlang auch nach dem eingetretenen Schneewetter in einem Zustande daliegt, der geradezu ein Hohn auf die bestehenden polizeilichen Vorschriften genannt werden muß. Von Begräben der festgefrorenen Schneemassen und Abkehren des durch das vom Dache abräusende Wasser verursachten „Nasss“ keine Spur. Gerade der Frost sollte auch den Schnee vermeiden, als ob Sonnerrechte in strassenpolizeilicher Hinsicht für ihn beständen, um den steuerzahlenden Bürger, der sich der steten, liebevollen Aufmerksamkeit der Aufsichtsorgane erfreut, nicht zu gar oft lästlichen, aber durchaus nicht ungerechtfertigten Vergleichen herauszufordern. Also, Herr Fiskus, auch Sie müssen sich der bestehenden Ordnung fügen, deshalb nicht länger gezögert und gethan, was Schuldigkeit ist.

— **Wildsachsen, 24. Jan.** In der gegenwärtigen kalten und schneereichen Winterzeit üben die hiesigen Schulkinder ein schönes Werk der Barmherzigkeit an den armen Vögeln aus. Jedes Kind ohne Ausnahme hat sich ein Futterplättchen im Hofe oder Garten eingerichtet, wo es den frierenden und hungernden Geschöpfen des Lischens deckt. Reine des Frühlings, des Mittagstisches oder was sonst Vater und Mutter zu diesem edeln Zwecke den Kindern an Futtermitteln zur Verfügung stellen, wird an die geschätzten Stellen verbracht, und immer zutraulicher fliegen die dankbaren Thierchen herzu, die mühsamlich gereinigten Körner und Krümchen aufzuspeisen. Man sollte es kaum glauben, wie bald sich die Vögelchen an ihre Futterplätze gewöhnen und wie regelmäßig sie sich auf denselben einkfinden. Wie wir hören, hat sich der Vorstand des landwirtschaftlichen Wanderkasinos in einem Rundschreiben an alle Lehrer des Kreises Wiesbaden (Land) wandt mit der Bitte, bei den Schülern auf einen recht ausgiebigen Vögelfisch (besonders auf fleißiges Füttern zur kalten Winterzeit) hinzuwirken. Eine allgemeine Unterstützung dieser gewiß edlen Bestrebung wäre im Interesse unserer heimischen Vogelwelt nur dringend zu wünschen.

* **Darmstadt, 24. Jan.** Der zum Tode verurtheilte Mörder Schred hat sich im Provinzial-Gefängnis erhängt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Prinz Friedrich Karl von Hessen und Prinzessin Margarethe, deren Vermählung heute in Berlin stattfindet, werden am 31. Januar am Philippsruher Schloß ihren Einzug halten und daselbst vorerst residiren. — Der kommandirende General des 11. Armeekorps General Bronsart von Schellendorff hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Es wurde ihm bereits im vorigen Jahre abgelehnt; man glaubt jedoch, daß die Bewilligung jetzt erfolgen wird. Grund des Entlassungsgesuchs ist, wie im vorigen Jahre, die Krankheit seiner Frau. — Wie verlautet, hat der Kaiser das Abschiedsgesuch des Generals Bronsart v. Schellendorff genehmigt.

* **Der Sehe gegen die Dreibunds-Vertreter,** welche anlässlich des Panama-Extraktals die „Gocarde“ in infamer Weise verurtheilt hat, ist jetzt endlich, freilich erst ziemlich spät, die französische Regierung durch eine offizielle Desabontrung entgegengetreten. Der Minister des Aeußeren Develle suchte am Sonntag, wie schon kurz gemeldet, den deutschen Botschafter Grafen Münster auf, um ihm sein Bedauern über die beschuldete

richen Angriffe der französischen Presse auf andere Vertreter der Dreihundsmächte auszusprechen. Diese Verleumdungen betrafen bekanntlich die Beschuldigung, daß die Bezeichnung einer Verwicklung des russischen Botschafters, Baron v. Mohrenheim, in die Panama-Affäre von einem Dreihunds-Vertreter herrühre, eine Verwicklung, die in verhüllter Form schließlich sogar der offizielle „Temps“ übernommen hatte. Das jegige Desavouieren dieser Verleumdung kommt zur rechten Zeit, da bereits in der Montag-Abendnummer der „Nordd. Allg. Ztg.“ unter Ueberschreibung einer Abwehrnotiz der „Kölnischen Zeitung“ offiziell die Drohung ausgesprochen wird, daß, wenn die Vertreter der monarchischen Mächte in Frankreich schuldlos derartigen Verdächtigungen preisgegeben werden, Deutschland sich damit einverstanden erklären werde, daß die ausländischen Botschafter außerhalb Frankreichs der Entwidlung der Dinge zusehen. Zugleich wird von Wien aus jede Verantwortung der politischen Kreise Oesterreichs für die Angriffe auf Baron v. Mohrenheim abgelehnt.

*** Randschan im Reichs.** Gegenüber der Draufsteher-Votlage und allen zukünftigen Venderungen der Bierbesteuerung im Reichs, in den Einzelstaaten und in den Gemeinden stellt der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke die grundsätzliche Forderung, schwere und leichte Biere verschiedenartig zu behandeln; die leichten seien überhaupt möglichst gering zu besteuern. Als Grenze zwischen Beiden wird $\frac{2}{3}$ pKt. Alkoholgehalt vorgeschlagen. — Eine in Bremen stattgehabte Versammlung von Arbeitslosen hat mit einem Tumulte geendet, worauf die Versammlung aufgelöst wurde. Die Polizei zerstreute mit der blanken Waffe die Menge auf der Straße.

Ausland.

*** Frankreich.** Der „Figaro“ setzt seine Veröffentlichungen über Herz fort. Im Jahre 1886 sei Herz der Banquier der Modisten und Herr der Situation gewesen; damals habe er Lessops angeboten, gegen Zahlung von 10 Millionen, durch Reimsch das Projekt über die Panamaloose in der Kammer einzubringen zu lassen, was Lessops angenommen habe. Die Kammer lehnte nun das Projekt ab, trotzdem forderte Herz die Zahlung von 10 Millionen; er erhielt aber nur 600,000 Frs. Danach bot Reimsch die Bestechung der Kammer und des Senates an, was Lessops ebenfalls annahm. Nach der Dotierung des Entwurfs forderte Herz 10 Millionen und drohte mit Enthüllung der Bestechungen. Lessops zahlte darauf Reimsch im Juni und August 6 Millionen; im Januar 1889 und Januar 1891 erzwang Herz die Zahlung der restierenden 4 Millionen. Herz erfuhr inzwischen im April 1888, daß Reimsch 8,888,000 Frs. für ihn von Lessops erhalten habe, wovon dieser 180,000 Frs. bezieht. Angesichts der Drohungen Herz' distanzierte Reimsch in der Verweisung die Liste Stephani, wozu 1,700,000 Frs. verwandt wurden. Er sandte die Liste an Clémenceau mit der Bitte, dieselbe Herz zuzustellen. Mit dieser Bitte erpreßte man Reimsch's ganzes Vermögen. — Der Bericht über die Untersuchung der inneren Organe des Barons Reimsch erklärt, keine Spur von Gift entdeckt zu haben, und fügt hinzu, daß dieses negative Resultat wegen der vorgeschrittenen Verwesung der Leiche unvermeidlich war.

Kleine Chronik.

Einen Ausschuss zur Bekämpfung des Geheimmittel-Unwesens haben die ärztlichen Bezirksvereine von Berlin eingesetzt. An die Ärzte wird jetzt das Gerücht gerichtet, gefälschtes Material bis Ende dieses Monats zu überreichen.

In Nordhausen ist die bekannte Kautabackfabrik von G. A. Kneiff, eines der größten Classissements dieser Art in Deutschland, vollständig ausgebrannt.

In Leipzig ist in der Werkstatt der Goldbildnerei und Kunst-Arbeit die Leiche von Franz Schneider eine Feuerstrafe ausgesetzt, welche sehr bedeutenden Schaden anrichtete.

In der Irrenanstalt Nienleben bei Halle a. d. S. sind vorgestern 8 Erkrankungen und 2 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Infolge von Schneeverwehungen ist der Verkehr der Götterbahn unterbrochen.

Aus Kunst und Leben.

*** Die Ausstattung der Prinzessin Margarethe** war Sonnabend und Sonntag in der Bibliothek des Kaisers Friedrich, links im Erdgeschoss des Palais der Kaiserin Friedrich in Berlin ausgestellt. Es gab da, namentlich für Damen, viel zu schauen und zu bewundern. In dem Korridor war eine lange Reihe von Reisekoffern aufgestellt, die sämtlich mit dem Monogramm der Prinzessin versehen waren. Daneben befanden sich große lederne Reisekoffer und auf einem besonderen Tische ein sogenannter Sac, eine Reisekoffer, die sämtliche Toilettegegenstände in vergoldetem Silber enthielt. Daneben sah man einen englischen Reisekoffer mit Theemachdine, Behälter für Fleisch und Schwaaren, mit Tassen und Tellern, Servietten und Bestecken. Den Hauptausgangspunkt für die Damen bildeten die Kleider, wohl über zwanzig kostbare Roben, die meisten Gesellschaftskleider in allen Formen und Mänteln, darunter eine weiße Atlas-Toilette mit einer in Gold gestickten Courtauleppe. Viel Bewunderung erregte namentlich eine Robe von schwerem roia Atlas mit eingewirkten Marguerites und mit einem in Gold und Silber gesticktem Decolleté. Besondere Aufmerksamkeit wandten die Damen einem Kostüm von lichtblauem Tuch mit Jodelbesatz zu, einem schwarzen, durchweg mit Jodel gefütterten Sammetpaletot mit einem dunklen, langen, mit weißem Bes gefütterten und ausgelegenen Sammetmantel. Auf einem Seitentische befanden sich die Regen- und Sonnenschirme, letztere in allen Farben-

tönen, und weiterhin auf einem Tische 15 Hüte, darunter einer ganz aus weißen Federn. Im Korridor waren an Garderobenständern die Morgenröcke, die Reisekleider, die leiblichen Jupons ausgestellt. Im großen Bibliotheksalle sah man in einem Regale die Fußbekleidungen in jeder Form, leibliche Strümpfe jeder Farbe und Handschuhe in jeder Auswahl. Den Glanzpunkt der Ausstattung bildet die Wäsche, in Material wie in Herstellung vaterländisches Erzeugnis. Das kostbare feine Linen ist mit dem Namenszug und der königlichen Krone der Prinzessin Brant bestickt. Die Tafelwäsche, die auf der Bleiche lag, wurde vom Schnee überrascht und liegt noch unterm Schnee. Das Brautkleid ist von weißem schweren Seidenstoff, mit einem in Silber gestickten Tablier von weißem Tüll. Die lange Schleppe ist aus weißem, silberdurchwirktem Atlas, der innere Rand mit Silber gestickt. Der vordere Theil der Robe wie der Schleppe ist mit Girlanden von Myrten und Orangeblüthen geschmückt.

Vermischtes.

*** Großes Aufsehen** erregt gegenwärtig, wie eine Lokalkorrespondenz meldet, im Centrum Berlins eine Spielaffäre allerhöchster Art, durch welche ein dortiger Industrieller, dessen Vermögen vor kurzer Zeit noch auf eine Million Mark geschätzt wurde, arg geschädigt worden ist. Der Betreffende hat mit mehreren anderen Kaufleuten in einer Privatwohnung drei Tage und drei Nächte hindurch Karten gespielt (!) und dabei, so unglaublich dies auch klingen mag, ca. 600,000 Mk. verloren, die er seinen glücklichen Mitspielern in Checks auf eine Bank, bei welcher er sein Vermögen deponirt, schenken auszahlt. Einer der Gewinner, ein in der Nähe des Alexanderplatzes wohnhafter kleiner Agent, hat nicht weniger als 120,000 Mk. gewonnen. Der Rest des Vermögens des betreffenden lebensschäftlichen Kartenspielers ist durch Intervention von Verwandten für seine Kinder sichergestellt worden.

*** Eigenthümlich.** Aus Gillingen (im Canton Zürich) wird der „Zür. Post“ berichtet: Der fünfzehnjährige Sohn des Schulverwalters Walder wurde auf dem Rückweg aus der Sennhütte von zwei Thieren angegriffen und bei verzweifelterm Widerstand etwa hundert Meter weit fortgeschleppt. Der frächtige Bursche rang auf Tod und Leben mit den Bestien, die er für Hunde hielt, die aber nach den Spuren im Schnee ausgehungerte Füchse gewiesen zu sein scheinen. Im Moment, wo die Thiere Meister wurden, rettete der Vater den Erbschossen, dessen Geheiß zu den Ohren einer Frau gedrungen war, worauf sie Herrn Walder benachrichtigt hatte. Der Knabe hatte 35 Bisse in Ober- und Unterschenkel erhalten; Stiche gleich von Gierhunden waren weggerissen. Die Angriffe auf das Gesicht waren durch die Hände parirt worden. Doch wäre der Knabe bei späterem Eintreffen des Vaters verloren gewesen.

*** Auch eine Schaukellung.** Daß man in Amerika seit Barnums Zeiten bemüht ist, die Schaulust der großen Menge in jeder Weise zu befriedigen, ist bekannt. Den Gipfel des Möglichen hierin hat jetzt eine Schaubude erreicht, in der sich ein Mensch vor versammeltem Publikum aufhängen läßt. Es wird in Annoncen darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Mensch eine naturgetreue Darstellung einer Hinrichtung durch den Strick liefert, und daß „wissensdurstige“ Personen also hier lernen können, wie ein Mensch am Galgen stirbt. Der Mann hängt sich alle Tage neunmal auf, und die Direction der Schaubude fügt hinzu, der einzige Punkt, in welchem sich eine Vorstellung von einer richtigen Hinrichtung unterscheidet, besteht darin, daß er nach einigen Minuten des Baumelns noch am Leben sei — leider, könnte man fast sagen, denn die Geschichte macht einen so widrigen Eindruck, daß die gesamte Presse den Wunsch ausdrückt, es möchte der Polizei gelingen, auf Grund irgend eines Gesetzes die Schaulust zu verbieten.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 25. Jan. In der gestrigen Strafkammer-Sitzung hatten sich noch der Weichbinder Johann Sch., dessen Söhne Georg und Nikolaus Sch., der Ausläufer Joseph D. aus Niederh. Sch. und der Maurer Wilhelm B. aus Wamolsheim wegen Mißhandlung und Verleumdung des Polizeibeholders von Niederhöchstadt zu verurtheilen. Nikolaus Sch. und Joseph D. wurden freigesprochen, Johann Sch. zu 6 Wochen, Georg Sch. zu 2 Monaten und 5 Tagen und Wilh. B. zu 5 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Geldmarkt.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 24. Januar. Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Aktien 269 1/2, Disconto-Commandit-Antiells 181.35, Staatsbahn-Aktien —, Galizier 185, Lombarden 80 1/2, Egypier 99 1/2, Mexicaner —, Portugiesen 21 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 96 1/2, Schweizer Central —, Gotthardbahn-Aktien 150.90, Nordost 102, Union 67.30, Dresdener Bank 138 —, Laurahütte-Aktien 95 —, Silesien-Kirchner Bergwerks-Aktien 132 —, Bochumer 116.60, Harpener 125.60, Hibernia —, Berliner Handelsgesellschaft 187 1/2, Russische Banknoten —, Banque Ottoman 113.40, Meridional-Aktien —, Nordd. Lloyd —, Tendenz: still.

Geschäftliches.

Die **Wurst- und Früchte-Conserven** aus der Fabrik von S. Pollak in Magdeburg sind anerkannt die besten der Welt. Die äußerst reichhaltige und elegant ausgestattete Preisliste sendet geradweg gratis auf Wunsch gern kostenfrei zu. (Mag. a. 117 23)

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 24. Januar 1893.

Reichsbank-Disconto 3 1/2 %

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 1/2 %

Zf. Staatspapiere.			Zf. Städt. Obligationen			Zf. Reichenb.-Pard. ult.			Zf. Böhmer. Nord Gld.			Zf. Hyp.-Bk. Hb.		
4.	Dtsch. Reichs.-A.	107.35	4.	Frankf. M. Lit. R.	103.95	4.	Gotthard-Bahn	150.80	4.	West Sib. fl.	84.20	4.	Meining. Hyp.-B.	101.
3 1/2	»	100.35	3 1/2	» N & Q	99.20	4 1/2	Jura-Simpl. Pr.-A.	94.	4.	» Gold	102.40	4.	Nass. Ldbk. Lit. G.	103.20
3.	»	86.75	3.	» S	99.20	4.	» St.-A. gar.	—	4.	» Elisabeth stpf.	96.85	4.	» J F H K L	99.50
4.	Pr. cons. St.-Anl.	107.30	4.	Darmstadt	97.05	4.	» conv. Westb.	49.30	4.	» stfr.	101.45	3 1/2	» Lit. M	99.90
3 1/2	»	100.95	4.	Heidelbergv. 1890	—	4.	» Genuss-Sch.	—	4.	Franz-Josef Sib. fl.	82.50	3 1/2	» Pfälz. Hyp.-Bk.	102.
3.	»	86.75	3.	Karlsruhe 1886	89.50	4.	Schweiz. Central	113.70	4 1/2	Gal. C.-Ldw.	—	4.	» Pr. Bd.-Cr.-A.-B.	100.65
4.	Bad. St.-Obl.	104.70	3.	Mainz	96.10	4.	» Nordost	101.90	4.	» 1890	81.90	3 1/2	» Central-B.-Cr.	102.95
4.	» v. 1886	106.	4.	Mannheim 1890	103.10	4.	Verein. Schweizb.	67.30	4.	Oest. Localb. Gld.	98.40	4.	» Sud. B.-Cd. Mch.	95.70
3.	Bayer.	107.15	3 1/2	Wiesbaden	97.50	4.	Ital. Mittelmeer	99.80	5.	» Nordwest	108.40	4.	» Ital. Allg. Imm. Le	82.80
3 1/2	Hambg. St.-Rte.	97.90	4.	»	102.50	4.	» Meridionales	124.85	5.	» Lit. A. Sib. fl.	92.95	3 1/2	» Comm.-Oblig.	95.40
4.	Hessische Obl.	105.50	5.	Bukarest	—	5.	Russ. Südwest	74.05	5.	» B.	91.20	3 1/2	» Hyp.-B. div. Sr.	102.
3 1/2	Mecklenbg. Anl.	98.15	5.	» 1888	—	4.	Luxemb. Pr.-Henri	63.20	5.	» Süd. Lomb. Gd.	104.90	4.	» Rhein. Hyp.-Bk.	96.
3.	Sächsische Rte.	98.70	4.	Lissabon 2000r	51.50	4.	»	—	5.	» » »	97.10	3 1/2	» Sud. B.-Cd. Mch.	102.
4.	Wrtb. Obl. 75-80	—	4.	» 400r	51.50	4.	»	—	3.	» » »	64.15	3 1/2	» Nationalbk.	—
4.	» 81-88	106.25	5.	Neapel St. gar. Le.	83.15	4.	»	—	3.	» » »	63.90	3 1/2	» Oest. B.-Cr.-B.	100.85
4.	» 85-87	—	4.	Rom Ser. II-VIII	88.	4.	»	—	3.	» » »	79.50	4 1/2	» Russ. Bod.-Cr. Rl.	100.10
3 1/2	»	101.15	3 1/2	Zürich Fr.	98.40	4.	»	—	3.	» » »	100.40	3 1/2	» Schwed. R.-H.-B.	101.50
4.	Gal. Propin. stfr. fl.	81.55	5.	Pr. Buenos-Air.	34.	4.	»	—	3.	» » »	69.15	5.	» Serb. St. B.-C.-A. Fr.	84.50
4.	Schwed. Obl.	103.70	4 1/2	Stadt Buenos-Air	54.	4.	»	—	3.	» » »	82.			
3 1/2	»	95.20												
3.	»	88.												
5 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	103.20	Zf. Bank-Actien.			Zf. Industrie-Actien.			Zf. Anleihenlose.			Zf. Verzinsl. in Procenten		
5.	Griech. G.-A. v. 90	55.75	3 1/2	Dtsche Reichsbank	148.25	4.	Allgem. Elekt.-G.	132.	4.	Bad. Präm. Th.	100.141.20	4.	Bad. Präm. Th.	100.141.20
5.	» kl.	55.75	4.	Frankfurter Bank	140.	4.	Anglo-Cl. Guano	150.30	5.	Bayer.	» 100.144.25	5.	Bayer.	» 100.144.25
4.	» v. 87	55.75	5.	Amsterdamer Bank	148.	4.	» St. A. gar.	—	5.	Don. Regul. d. fl. 100	114.40	3 1/2	Don. Regul. d. fl. 100	114.40
4.	» £ 100	—	4.	Basler Bk.-Verein	118.20	4.	» conv. Westb.	49.30	5.	Goth. Pld. I. Th.	100.112.60	3 1/2	Goth. Pld. I. Th.	100.112.60
4.	» £ 20	55.75	4.	Berl. Handelsg. ult.	136.50	4.	» Bad. Anil.-u. Sodaf.	282.90	5.	» II.	» 100.108.	3 1/2	Holl. Comm. fl. 100	105.75
5.	Ital. Rente cpt. Lire	91.50	4.	Darmst. Bank	131.40	4.	» Zuckerrf. Wagn.	58.10	5.	Köln-Mind. Th.	100.134.	4.	Köln-Mind. Th.	100.134.
5.	» ult.	91.50	4.	Deutsche Bank	155.20	4.	» Bierbr.-Ges. Frkf.	29.50	5.	Madrid. Fr.	100.45.90	4.	Madrid. Fr.	100.45.90
5.	» 1000r	91.50	4.	D. Genoss.-Bank	116.	4.	» Pr.-A.	85.	5.	Mein. Pr.-Pl. Th.	100.130.30	4.	Mein. Pr.-Pl. Th.	100.130.30
5.	» kleine	91.50	4.	» Unionbank	81.20	4.	» Brauerei Binding	160.	5.	Oest. v. 1854 d. fl. 250	127.20	5.	Oest. v. 1854 d. fl. 250	127.20
3.	»	96.95	4.	» Vereinsbank	104.70	4.	» Duisburg	68.10	5.	Oldenburger Th.	100.128.20	5.	Oldenburger Th.	100.128.20
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	98.45	4.	» Discont.-Comm.	181.	4.	» z. Eiche (Kiel)	123.	5.	» Stuhl-W.-Gr.	100.103.95	5.	» Stuhl-W.-Gr.	100.103.95
4 1/2	» St.-E.-O. (Elis.)	99.25	4.	Dresdener Bank	138.	4.	» z. Essighaus	64.90	5.	Türk. Fr 400 (i. C. 76)	27.75			
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli	82.70	4.	Frankf. Hyp.-Bk.	138.90	4.	» Kalk (v. Bardh.)	86.50						
4 1/2	» April	82.65	4.	» Hyp.-Cr.-Ver.	110.60	4.	» Kempff	121.30						
4 1/2	» Pap.-Rte. Febr.	82.65	4.	Internat. Bank	96.	4.	» Mainzer Act.	155.						
4 1/2	» Mai	82.65	4.	» Mitteld. Creditbk.	96.	4.	» Park Zweibr.	93.70						
4 1/2	Portug. St.-Anl.	27.80	4.	Nat.-Bk. f. Dtschl.	112.90	4.	» Stern. Oberrad	136.						
3.	» äuss. Schuld	20.85	4.	Nürnb. Vereinsbk.	174.40	4.	» Storch. Speyer	102.90						
3.	» kleine St.	20.85	4.	Pfälzische Bank	115.60	4.	» ver. Gräff & Sgr.	67.						
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	97.35	4.	Rhein. Creditbank	118.55	4.	» Werger	67.						
5.	» kl.	98.25	4.	Schaffhaus. B.-V.	104.30	4.	Brauhaus Nürnb.	75.						
4.	» am. 1890	83.15	4.	Süddeutsche Bank	101.30	4.	Cementw. Heidelb.	123.						
4.	» innere Lei	83.10	4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	157.90	4.	Chem. Fbr. Griesh.	216.30						
4.	» äuss.	82.95	4.	Württ. Vereinsbk.	123.80	4.	» Goldenbg.	96.25						
5.	Russ. II. Orient Rbl.	66.50	4.	Oesterr.-Ung. Bank	834.	4.	» Weiler & Co.	165.50						
5.	» III. Orient	67.65	4.	Oesterr. Länderbk.	138.37	4.	Dpfkornb. u. Hefef.	70.						
4.	» Cons. v. 1880	97.10	4.	Creditanst.	269.25	4.	D. Gld.-u. Silb.-Sch.	236.60						
4.	» Eisb.-A. I-II	98.25	4.	Ungar. Creditbk.	308.50	4.	D. Verlagsanstalt	179.						
5.	Serb. amor. G.-R.	76.50	4.	» Esk. u. W.-B.	99.25	4.	Eiseng. v. Mill. & A.	69.80						
5.	» Taback-Rente	77.	5.	Unionbk. in Wien	99.25	4.	Farbwerke Höchst	284.10						
5.	» St.-E.-Obl. A. Fr.	77.10	5.	Wiener Bk.-Verein	113.20	4.	Filzfabrik Fulda	130.						
5.	» B	77.10	5.	Allg. Els. Bkges.	99.	4.	Frankf. Baubank	105.10						
4.	Spanier cpt. Pa	61.90	5.	D. Eff. u. Wehs.-Bk.	110.	4.	» Hotel	76.						
4.	» ult.	61.80	5.	Mein. Hypoth.-Bk.	106.90	5.	» Trambahn	206.50						
4.	» kl.	62.10	5.	Banque Ottomane	113.90	5.	Gelsenk. Gussst.	69.50						
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr.	97.80	Zf. Eisenbahn-Actien.			Zf. Bergwerks-Actien.			Zf. Pfandbriefe.			Zf. Gold u. Papiergeld.		
5.	Türk. Zoll-O. opt.	83.	4.	Heidelberg-Speyer	39.60	4.	Concordia, Bgb.-G.	72.50	4.	Bayr. Vrb. Mch.	101.80	20-Franken-Stücke	16.22	
5.	» » £ 20	92.85	4.	Hess. Ludw.-Bahn	110.15	4.	Courl. Bergw.-A.-G.	59.10	3 1/2	» » »	96.90	Dollars in Gold	4.18	
5.	» » ult.	92.85	4.	Ludwigsh.-Bexb.	222.50	4.	Gelsenkirch. ult.	151.30	3 1/2	Nürnb. » Pfdbr.	102.	Dukaten	9.63	
5.	» Fund. v. 88	90.20	4.	Lübeck-Büchen.	138.	4.	Hugo B. Buer i. W.	94.50	3 1/2	» » »	97.	Engl. Sovereigns	20.34	
5.	» priv. v. 1890	86.30	4.	Mariemb.-Mlawka	58.55	4.	Kaliw. Aschersleb.	129.50	3 1/2	B. Hyp.-u. W.-B.	102.55	Russ. Imperials	16.68	
4.	» cons. » »	74.50	4 1/2	Pfälz. Maxbahn	142.60	4.	» Westeregeln	111.	3 1/2	» » »	97.	Amerik. Banknoten	4.14	
1.	» conv. Lit. B	31.50	4.	» Nordbahn	114.	4.	Lothr. Eisenwerke	105.40	3 1/2	» » »	97.	Oesterr.	168.30	
1.	» » D	21.35	4.	Werrabahn	64.90	4.	» Pr.-A. Lit. A.	39.70	3 1/2	» » »	97.65	Russische	207.95	
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl.	96.35	4.	Albrecht d. W.	80.25	4.	Massen. Bgb.-Ges.	45.80	3 1/2	» » »	97.65			
4.	» » ult.	96.40	4.	Alfeld	170.	4.	Oest. Alpine Mont.	44.60	3 1/2	» » »	97.65			
4.	» » fl. 500	97.	6.	Ver. Arad. Csan.	102.50	4.	Riebeck. Montan	161.80	3 1/2	» » »	97.65			
4.	» » fl. 100	97.	5.	Böhm. Nord	159.87	4.	Ver. Kön. & Laurah.	94.90	3 1/2	» » »	97.65			
4 1/2	» Eis.-Al. Gld.	103.40	5.	» West	305.50	4.			3 1/2	» » »	97.65			
4 1/2	» » Silb.	86.40	5.	Buschtherad. B.	389.50	4.			3 1/2	» » »	97.65			
5.	» Pap.-Rte.	85.40	4.	Czakath-Agram	59.87	4.			3 1/2	» » »	97.65			
4 1/2	» Inv.-Al. v. 88	101.70	5.	» Pr.-Act.	207.50	4.			3 1/2	» » »	97.65			
4.	» Grundentl. fl.	81.	5.	Donau-Drau	169.75	4.			3 1/2	» » »	97.65			
4 1/2	» » »	43.50	5.	Dux-Bodenb. ult.	431.	4.			3 1/2	» » »	97.65			
4 1/2	» » »	37.75	5.	Gal. Carl-Ludw.-B.	184.75	4.			3 1/2	» » »	97.65			
4 1/2	» » »	37.60	5.	Graz-Köflach ult.	218.25	4.			3 1/2	» » »	97.65			
4 1/2	» » »	88.20	4.	Lemberg-Czern.	215.	4.			3 1/2	» » »	97.65			
4.	Un. Egypt.-A. cpt.	99.15	5.	Oest.-Ung. St.-B.	—	4.			3 1/2	» » »	97.65			
4.	» » »	99.	5.	» Local-B.	160.50	4.			3 1/2	» » »	97.65			
3 1/2	Priv. Egypt.-Anl.	98.80	5.	» Südbahn	81.37	4.			3 1/2	» » »	97.65			
6.	Mexik. St.-Anl.	79.50	5.	» Nordwest	179.25	4.			3 1/2	» » »	97.65			
6.	» » »	81.	4.	» Lit. B	196.75	4.			3 1/2	» » »	97.65			
6.	» » »	66.30	4.	Prag-Dux. Pr.-A.	119.75	4.			3 1/2	» » »	97.65			
6.	» » »	66.60	4.	» Stamm	76.37	4.			3 1/2	» » »	97.65			
6.	» » »	66.60	4.	Raab-Oedenb.	42.57	4.			3 1/2	» » »	97.65			

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.